

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

147 (28.3.1914) Abend-Ausgabe. 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich; 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauströkte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Journalistik: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frh. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volz, für den Anzeigenteil: A. Rinderauer, sämtl. in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W 14.

Gesamt-Auflage 37000 Exemplare, 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingen-Rotationen nach dem neuesten System in Karlsruhe und nächster Umgebung allein 22000 Abonnenten.

Expedition: Pfr. und Kammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis im Haus geliefert vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.52. Ständige Nummern 5 Pfg., Brochüre Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Anzeigenliste 25 Pfg., die Reklamekarte 10 Pfg., Reklamen auf 1 Stelle 1 M., 2 Stellen 1 M. 50, 3 Stellen 2 M., 4 Stellen 2 M. 50, 5 Stellen 3 M., 6 Stellen 3 M. 50, 7 Stellen 4 M., 8 Stellen 4 M. 50, 9 Stellen 5 M., 10 Stellen 5 M. 50, 11 Stellen 6 M., 12 Stellen 6 M. 50, 13 Stellen 7 M., 14 Stellen 7 M. 50, 15 Stellen 8 M., 16 Stellen 8 M. 50, 17 Stellen 9 M., 18 Stellen 9 M. 50, 19 Stellen 10 M., 20 Stellen 10 M. 50, 21 Stellen 11 M., 22 Stellen 11 M. 50, 23 Stellen 12 M., 24 Stellen 12 M. 50, 25 Stellen 13 M., 26 Stellen 13 M. 50, 27 Stellen 14 M., 28 Stellen 14 M. 50, 29 Stellen 15 M., 30 Stellen 15 M. 50, 31 Stellen 16 M., 32 Stellen 16 M. 50, 33 Stellen 17 M., 34 Stellen 17 M. 50, 35 Stellen 18 M., 36 Stellen 18 M. 50, 37 Stellen 19 M., 38 Stellen 19 M. 50, 39 Stellen 20 M., 40 Stellen 20 M. 50, 41 Stellen 21 M., 42 Stellen 21 M. 50, 43 Stellen 22 M., 44 Stellen 22 M. 50, 45 Stellen 23 M., 46 Stellen 23 M. 50, 47 Stellen 24 M., 48 Stellen 24 M. 50, 49 Stellen 25 M., 50 Stellen 25 M. 50.

Nr. 147. 1. Blatt, Telefon: Expedition Nr. 86, Karlsruhe, Samstag den 28. März, 1914, Telefon: Redaktion Nr. 309, 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 146 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 147 umfaßt ein 1. und 2. Blatt mit Unterhaltungsblatt Nr. 26, zusammen 20 Seiten; im ganzen 36 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Monarchenbesuche.“ (Illustr.) — „Der Kaiser in Zivill.“ — „Schloß Miramar.“ (Illustr.) — „Der Einzug der Verbündeten in Paris.“ (Zum 100-jährigen Gedächtnis. 1814 — 31. März — 1914. Von Paul Passy. (Illustr.) — „Deutsche Antworten auf die Kardinals-würde.“ (Mit Porträts.) — „Freie i. Mistral.“ (Mit Porträts.) — „Die Unglücksfälle bei Köpenick.“ (Illustr.) — „Der bayerische Abgeordnete Abrecht.“ (Mit Porträts.) — „Humoristisches.“ — „Nä. Seled.“

England und Irland.

(Berlin, 27. März. Im Jahre 1844 erklärte Macaulay im Unterhause, in der Nähe des Herzens des gewaltigen britischen Reiches gebe es eine verwundbare Stelle — Irland. Die „Times“ schrieb einmal von der unvermeidlichen Nemesis der siebenhundertjährigen Mißwirtschaft auf der grünen Insel. Ausländische Schriftsteller, der Franzose Dubois und der Amerikaner Price-Collier, schildern die irischen Zustände in den düstersten Farben und machen das „Schloß“, den Sitz der Regierung auf Cork Hill in Dublin, fast ausschließlich für die zum Himmel schreiende Mißwirtschaft verantwortlich. Von der Selbstregierung — Home Rule — gegen die sich jetzt das protestantische Ulster revolutionsfertig auflehnt, versprechen sich die Iren im allgemeinen eine Wiedergeburt ihres nationalen und wirtschaftlichen Lebens. Freilich haben sich auch zweifelnde und warnende Stimmen aus ihrem eigenen Lager vernehmen lassen. So bemerkt ein irischer Grasschaftsrichter, William O'Connor Morris, in seinem Buche „Irische Fragen“ wörtlich: „Die große Mehrheit aller denkenden Personen ist längst zu der Ueberzeugung gekommen, daß Home Rule, eine ständige Gesetzgebung in Dublin statt in Westminster, sich für das Reich und Irland zugleich als verhängnisvoll erweisen würde, und daß die aus dem gegenwärtigen System entspringenden Uebel hundertfach durch die Revolution, die Gladstone ins Werk zu setzen versuchte, verschlimmert werden müßten.“

In einer öffentlichen Ansprache hat der Schatzkanzler Lloyd George die Lage in Ulster das ernsteste Problem genannt, das seit den Tagen der Stuarts aufgetaucht sei. Die Repräsentativ-Verfassung stehe auf dem Spiele. Falls die Liberalen jetzt zurückweichen, würden sie nicht mehr geeignet sein, ein großes Reich zu regieren. Man kann tatsächlich von einer Schicksalsstunde des britischen Parlaments sprechen, dessen Ullmacht einen schweren Stoß erlitten, wenn es in der unheilvollen Ulsterfrage nachgäbe. Die Herren in Westminster und Downingstreet führen keinen sicheren Boden mehr unter den Füßen, sie schwanken und sind zu Kompromissen bereit, während unbeugsame Tatkraft und die feste Entschlossenheit, die letzten Konsequenzen ihrer Home Rule-Politik zu ziehen, allein die Situation und zugleich ihr Ansehen retten könnten. Indem sie davor zurückweichen, den Stier bei den Hörnern zu packen, büßen sie mit dem

Selbstvertrauen auch das Vertrauen ihrer politischen Anhänger im Lande ein.

Die parlamentarische Willkürherrschaft wird jenseits des Kanals in sehr erheblichem Maße für das revolutionschwangere Uebel verantwortlich gemacht; Kundige sagen sogar voraus, daß der Funke, der in Belfast entzündet wurde, leicht nach England selbst hinüberspringen und hier einen ungeheuren Brand anzufachen könnte. In der „Westminster-Review“ hat kürzlich Jemand, der in Ulster nicht weniger als vierzig Jahre in hervorragender amtlicher Stellung tätig war, gegen die Par-lamentsmehrheit und ihre Verförperung in der Exekutive die schwersten Anklagen erhoben. An den maßgebenden Stellen befindet man sich in völliger Unkenntnis über die in Ulster herrschende Stimmung und Kampfbereitschaft. Dem Anschein nach habe man an der Themse keine Ahnung von der Zahl gedienter Mannschaften, die die Protestanten Ulsters auf die Beine bringen könnten. Zu besserer Information sollte die Regierung sich an das preussische Kriegsministerium wenden, das wahr-scheinlich ziemlich genau darüber unterrichtet wäre, ebenso wie über die Zahl der gedienten Mannschaften in jeder Grasschaft des Vereinigten Königreichs überhaupt (?). Wenn Mr. Asquith und seine Kollegen in dem Wahn lebten, mit der Bewaffnung der Ulsterleute habe es nicht viel auf sich, dann befänden sie sich in einem gründlichen Irrtum. Die Ulsterfrage bedeute nicht mehr und nicht weniger, als daß das Haus der Gemeinen seiner absoluten Gewalt entsagen, oder kämpfen müsse, und die Tatsache lasse sich nicht mehr weglegen, daß nicht allein die Vertreter sehr einflussreicher Klassen in Groß-Britannien, sondern auch hervorragende militärische Personen mit dem rebel-lischen Geist Ulsters sympathisierten, wie sich gerade in den letzten Tagen in so überraschender Weise herausgestellt hat. Mit anderen Worten: die gegenwärtige innere Krisis in England darf nicht mehr ausschließlich vom Standpunkte der liberalen Home Rule-Politik betrachtet werden, sondern spielt sich immer mehr zu einer mächtigen Auflehnung gegen die parlamentari-sche Mehrheitsstranerei zu. Darin liegt ihre von der Gegen-wart noch gar nicht zu ermessende Bedeutung. R. B.

Der neue Führergeist in der französischen Armee.

M.p. Ein süddeutscher hoher Offizier schreibt uns: Seit einigen Jahren besteht in der französischen Armee ein lebhaftes Streben nach Umgestaltung der bisherigen „nationalen“ Fests- und Kampfweise. Diese vom Generalstab ausgehende Bewegung zielt darauf ab, teils die gesamte Festsweise, teils nur Einzelheiten ihrer Durchführung zu ändern. Zugleich will sie die für die Führung neuerzeitlicher Massenheere unerläßliche einheitliche Auffassung strategischer und taktischer Grundzüge — wie wir sie zum offen ausgesprochenen Reide der Franzosen als kostbares Erbe Moltkes besitzen — sicherstellen. Der Wille zur unité de doctrine tritt besonders deutlich zu-tage. Nunmehr ist die reformatorische Richtung durchdrungen, die unlängst ausgegebene „Anleitung für höhere Truppenfüh-

rung“, die einen Teil der künftigen Felddienst-Ordnung bildet, bricht vielfach mit bisher sorgsam gepflegten Anschauungen und schließt sich in wesentlichen Punkten, so beispielsweise in der Verwerfung der Taktik des Abwartens und Zögerns und in der Betonung des überragenden Wertes kühner Offensive, em an die deutsche Operations- und Gefechtslehre an. Freilich ist es damit allein nicht getan. Solange die Grundsätze nicht in Fleisch und Blut der Allgemeinheit übergegangen sind (und bis dahin wird bei der Zusammensetzung des französischen Offiziers-korps noch viel Wasser die Seine hinunterfließen), nützt auch ihre schönste Zusammenstellung nur wenig. Immerhin ist jeg-der Weg gebahnt, auf dem mit der Zeit eine einheitliche Ge-fechtsrichtung in der französischen Führerschaft erreicht werden kann.

Der vorliegende 1. Teil der „Anleitung“ befaßt sich nur mit den größeren und großen Heereskörpern: Heeresgruppe (ge-bildet aus mehreren Armeen), Armee (bestehend aus mehreren Armeekorps, einer oder mehreren Kavallerie-Divisionen, schwe-erer Artillerie des Feldherren und besonderer Formationen), Armeekorps, Kavalleriekorps. Der noch im Laufe dieses Jahres erscheinende 2. Teil wird Führung und Kampfverfahren der Infanterie-Division, als des kleinsten organisationsgemäß aus allen Waffengattungen zusammengesetzten Verbandes, be-handeln.

Badische Chronik.

- o. Karlsruhe, 28. März. Das Ministerium des Innern hat dem badischen Landesverein vom Roten Kreuz die Erlaubnis erteilt, in der Zeit vom 10. bis 17. Mai d. J. im Groß-herzogtum von Haus zu Haus eine Sammlung zum Besten der Freiwilligen Krankenpflege im Krieg vorzunehmen.
o. Knielingen (N. Karlsruhe), 28. März. Dem Gemeinderat Knielingen wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie von 18 Fohlen im Gesamtwert von 5000 Mark und 82 anderen Sach-gewinnen im Gesamtwert von 1000 Mark, bei der 10 000 Lose, das Stück zu einer Mark, ausgegeben werden, erteilt.
H. Pforzheim (N. Ettlingen), 28. März. An der hiesigen Volkshochschule wurde vom Gemeinderat der praktische Arzt Dr. Nade zum Schularzt ernannt. Die Schülerzahl beträgt auf Ostern 825.
Pforzheim, 28. März. Der städtische Boranschlag wurde nach sechs arbeitsreichen Sitzungen angenommen und der Umlagesatz für die Liegenschaftsteuerwerte und das Betriebsvermögen auf 36 Pfg. für den Steuerwert des Kapitalvermögens auf 16 Pfg. und für die Einkommensteuerfälle auf 57,6 Pfg. festgesetzt. Bemerkenswert ist, daß eine der Sitzungen wegen Beschlußunfähigkeit aufgeschoben werden mußte.
o. Pforzheim, 28. März. Der 8. Verbandsstag des Süddeutschen Verbandes der Theosophischen Gesellschaft in Deutsch-land (Leipzig) wird zu Ostern ds. Js. hier abgehalten.
—H.— Heidelberg, 28. März. Der Verband süddeutscher Zeitschre-iber hält am 4. und 5. April hier seine diesjährige Hauptversamml-ung ab. Das Programm sieht unter anderem folgende Veranstal-tungen vor: Samstag, den 4. April eine Besichtigung des Schlosses unter Führung des Direktor Prof. Dr. Ludenbach. Sonntag erfolgt vormittags 9 Uhr eine geschäftliche Sitzung des Vereins, nachmittags 3 Uhr eine öffentliche Versammlung im Hörsaal des Anatomischen Instituts der Universität, wobei der Direktor deselben Prof. Dr.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (3. Fortsetzung.) Nachdruck verboten. Unter der geöffneten Tür standen die beiden Herren und schauten sich verdußt in dem kalten, blaugetünchten Raume um. Uebertriebene Vorstellungen von der Eleganz ihrer Zustuchts-stätte hatten sie nicht gehegt, die Trostlosigkeit dieses lichtblauen Wöhlens jedoch erfüllte sie mit bangen Ahnungen. Endlich nahm der Kapitän seine Mütze ab, warf sie auf den Tisch, legte sich der Länge nach auf das wurmförmige Sofa und forderte den Doktor durch eine energische Handbewegung auf, ebenfalls näher zu treten. „Ah, mein Sohn,“ sagte er nachlässig, „ich habe die Empfindung, als würde mir nach dieser kalten Abreibung ein reines Oberhemd gut bekommen. Außerdem regt sich in mir der Wunsch, dem König von Persien meine Visite abzustatten. Es wäre menschlich von dir, wenn du mir zuliebe noch einmal die Treppe hinaufsteigst und mit unserer Heringsdöchter einige diplomatische Verhandlungen über unseren Koffer pflegen woll-stest. Ich kann dir nicht verhehlen, daß ich mich nach diesem grauen Freunde sehne.“ Er richtete sich ein wenig auf: „Sagt du begriffen?“ Der übermäßig schlaffe, hellblonde junge Mann, der noch immer neben dem Eingang in seinem Hinbrüten verharrte, fuhr auf und wollte sich eben anschicken, schweigend die Treppe hinunterzusteigen, als aus einer Ecke des spärlich erleuchteten Raumes eine ruhige, volle Stimme laut wurde: „Der Koffer steht bereits hier — die Herren können sich logisch bedienen.“ Der an der Tür wandte sich schleunigst zurück und starrte mit seinen hellen Augen in die dunkle Ecke, während der Kapi-

tän neugierig den Kopf hob und behaglich auf die hohe Gestalt der Fischechter blickte. „Guten Abend, mein schönes Kind,“ nicht er gemächlich und langsam ungeniert ein Bein über das andere. „Nun wir näher miteinander bekannt werden, möchte ich Ihnen zuvörderst das Zeugnis ausstellen, daß Sie uns Seerobben erst mit großer Brauour aufs Trockene gezogen und dann in ein Boudoir ver-setzt haben, das uns über allen Ausbruch anheimelt. Es liegt etwas Geheimnisvolles darin, etwas, das wie eine Grotte an-mutet, und Sie, holde Katterin, sind die Nymphe in ihr.“ Er hatte es halb ipöttisch, halb nachlässig gesagt, ohne sich viel darum zu kümmern, ob ihn das Mädchen verstehen könne oder nicht. Deshalb war er ungemein überrascht, als er den Doktor mit auffallender Höflichkeit äußern hörte: „Würden Sie mir die Schlüssel geben, liebes Fräulein — so, ich danke — und meinen Freund entschuldigen Sie wohl — er — er befindet sich etwas unapflich.“ Sogar eine leichte Verbeugung hatte der Doktor bei diesen Worten ausgeführt, und der Kapitän dachte in seiner nach-lässigen Lage völlig verwundert: Entweder ist mein Willen-dreher bereits in diese Tranjungfrau verliebt, oder das Lehm-wasser des verwünschten Boddens hat ihn total berauscht gemacht. Indessen sein Bestreben sollte den Gipfelpunkt erreichen, als das Mädchen, ohne auf die Bitte seines Freundes zu ant-worten, mit schiefer Ruhe und mit ihrer reinen Stimme fragte: „Wer sind die Herren, mit denen ich rede?“ Was war das? Hätte sich dieses blonde Kind plötzlich als Etrenie mit einem Fischschwanz entpuppt, er hätte dies ent-schieden für weit weniger unheimlich gehalten als jenes Be-gehren gesellschaftlichen Anstandes. Mit weit aufgerissenen Augen und halb ungläubigem Lächeln sah er es mit an, daß sich der Doktor höflich als „Doktor Alfred Leiter“ vorstellte, was

die Fischechter mit einer leisen, nicht allzu respektvollen Neigung des Kopfes beantwortete, und befiel gerade noch so viel Unbefangenheit, um auch das andere Bein vom Sofa herabzulegen zu lassen und sich mit einer ironischen Hand-bewegung mitten in die Unterhaltung hinein zu versetzen: „Ja, so heißt er, liebes Fräulein,“ rief er mit unerschütter-licher Ruhe, indem er auf die imposante Höhe seines Freundes zeigte, „und ich halte an der Ueberzeugung fest, daß er weder dem starkknöchigen Geschlecht der Feuerleiter, noch dem der leichtfüßigen Strickleiter und überhaupt keiner anderen Ab-art entstammt, als durchaus der berühmten Himmelsleiter Sr. Eminenz des Patriarchen Jakob, worauf auch seine ganze himmlische Gemütsart hinweist. Im übrigen heiße ich „Hol-stein“, — hier verbeugte er sich auch seinerseits, — „und erhebe entschiedene Ansprüche, der Landsmann des schönsten Mädchens der Welt zu sein.“ Er verbeugte sich noch einmal, und als das Mädchen un-befangen sagte: „Ich weiß nur, wie die Herren heißen, und mich nennt man Herta,“ da warf er dem Freunde einen lachenden Blick zu, der so viel bedeuten sollte als: „Du bist ein Rindstopf, daß du die Geschichte so ernst genommen.“ „Die Herren werden sich waschen wollen,“ meinte Herta freundlich und, da ihr nicht widersprochen wurde, so zog sie ein weißes Tuch von dem wackigen Gestell, klapperte noch etwas mit dem Geschirr und schritt dann leichtfüßig zur Tür. „Halt, noch eins,“ rief der Kapitän. Das Mädchen wandte sich, und der Kapitän trat an den Tisch, zog aus seiner Brieftasche eine Karte hervor und warf tash ein paar Zeilen darauf. „Der Landrat von Persien wohnt hier in der Nähe, nicht wahr?“ fragte er während des Schreibens. „Ja, Herr Holstein, dich an der Westtiner Straße.“ Der Kapitän blickte überrascht auf, dann begann er sich und

Braus über „Kontur und Fläche der menschlichen Körperformen“ sprechen wird. Der Rest des Tages ist nach einer geschäftlichen Sitzung der gemüthlichen Zusammenkunft gewidmet.

1. Mannheim, 28. März. In der fortgesetzten Boranrathungsberatung im Bürgerausschuss wurde die Wohnungsfrage wieder eingehend behandelt und dabei eine Resolution mit 47 gegen 41 Stimmen angenommen, daß die Stadt den Bau von Kleinwohnungen aufnehmen soll.

Th. Bülh, 28. März. Die diesjährige Bismarckfeier auf dem Sand, welche morgen Sonntag stattfindet, ist aller Voraussicht nach vom besten Wetter begünstigt.

Karlsruhe, 28. März. Einem wirklichen Kunstgenuss bot das kürzlich von Herrn Obermusikmeister Wolf und seiner Kapelle veranstaltete Symphoniekonzert unter Mitwirkung der Pianistin Frau M. Wolf aus Straßburg.

Steinach (N. Wollach), 28. März. Auf Veranlassung des Gewerbe- und Handwerkervereins Welschensteinach und des Gewerbevereins Steinach findet am Sonntag, 29. März hier eine öffentliche Handwerkerversammlung statt.

Wohl (N. Emmendingen), 28. März. Am Sonntag findet hier eine öffentliche Handwerkerversammlung zwecks Gründung eines neuen Gewerbevereins statt.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 28. März. Die Tagesordnung für die Sitzung der Ersten Kammer am Mittwoch, den 1. April 1914, vormittags 10 Uhr, lautet: 1. Befragung neuer Einläufe. 2. Berichte der Budgetkommission und Beratung über den Voranschlag des Groß- Ministeriums des Innern (Hauptabteilung IV) für 1914 und 1915.

Der Gerüstesturz in Heidelberg.

Heidelberg, 28. März. Zu dem schweren Gerüstesturz, der sich, wie gemeldet, gestern nachmittags 2 Uhr an der im Bau befindlichen Ueberführung, die parallel der verlängerten Ringstraße das neue Bahngelände überbrückt, ereignete und bei dem ein Arbeiter getötet und sieben schwer verletzt wurden, ist noch nachzutragen: Der Bernieter Karl Wagner, der auf dem

fragte kurz: „Haben Sie jemand, der ihm diesen Zettel überbringt?“ „Ich werde selbst gehen, Herr Holstein,“ erwiderte das Mädchen bereitwillig, und da der Doktor Einsprache erheben wollte, unterbrach ihn der Kapitän ungeduldig: „Gehen Sie, liebes Kind, ich werde Ihnen dankbar sein.“ Er luvertierte, das Mädchen ergriff den Brief sprang eilig die Treppen hinab.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 27. März. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: „Am morgigen Sonntag, den 29. März, werden wieder zwei Vorstellungen gegeben: mittags 2 Uhr zu ermäßigten Preisen „Mag und Moritz“ und „Die Puppenfee“ und abends 7 Uhr „Oberst Haber“.

= Karlsruhe, 28. März. Der Verein Karlsruher Presse hielt am Freitagabend seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach der Erstattung des Jahres- und Kassensberichts wurden die Vorstandswahlen vorgenommen und dabei der bisherige Vorstand wieder gewählt, der sich zusammensetzt aus den Herren Chefredakteur Albert Herzog („Badische Presse“), 1. Vorsitzender; Chefredakteur Wilhelm Kolb („Volksfreund“), 2. Vorsitzender; Redakteur R. Bänder („Badische Landeszeitung“), Kassier und Redakteur; E. D. Stolz (Herausgeber der Oberhessischen Korrespondenz), Schriftführer.

Transport zur Bauhütte starb, stand wenige Tage vor seiner Hochzeit. Erhebliche Verletzungen erlitten folgende Arbeiter: Hilfsarbeiter Joseph Groß, wohnhaft in Heidelberg (Verletzungen an der Wirbelsäule), Schmied Otto Scholl in Reichartshausen (linke Fußknöchelverletzungen), der Schlosser Paul Gahner, wohnhaft in Kirchheim (leichte Verletzungen bei der Beine), Tagelöhner Otto Scheid aus Peterstal (Unterkiefer- und Fußverletzungen), Tagelöhner Georg Fromm aus Bammental (leichte Fußverletzungen), Tagelöhner Matthias Heid aus Nußloch (schwere Rückenverletzungen), Tagelöhner Fritz Ueberle, wohnhaft in Sandhausen (schwere Rückenverletzungen).

Bad nach dem Unfall traf Staatsanwalt Sebold auf der Unglücksstelle ein; auch von bahnamtlicher Seite wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Die Brücke, auf der sich das Unglück zutrug, soll künftig die Ringstraße mit der künftigen Zufahrtsstraße zum neuen Güterbahnhof verbinden. In der Stadt rief das schwere Unglück lebhafteste Bestürzung und Anteilnahme hervor. In der Bürgerausschussitzung machte Oberbürgermeister Walz gestern nachmittags während der Etatsberatung offizielle Mitteilung von dem Unglück, worauf sich die Anwesenden zum Zeichen der Teilnahme von den Plänen erhoben.

Abreß aus der Haft entlassen.

1. Mannheim, 28. März. (Privattele.) Der bayerische Landtagsabgeordnete Eugen Abreß, der wegen Betrugsverdachts in Mannheim anfangs dieser Woche verhaftet worden war, ist heute vormittags 1/11 Uhr aus der Haft entlassen worden.

Entgegen der Meldung der „B. Z. a. M.“, daß der Grund für die Haftentlassung Abreßs darin zu suchen sei, daß das Gericht den Aufenthalt des im Mittelpunkt der Angelegenheiten stehenden Fräulein Ilse von Harder ermittelt habe, können wir feststellen, daß es falsch ist, einen Zusammenhang zwischen der Haftentlassung Abreßs und der Ermittlung der derzeitigen Aufenthalts des Fräulein von Harder zu konstatieren.

Abreß ist, wie die offizielle polizeiliche Meldung ausweist, wegen Betrugsverdacht verhaftet worden, und er wurde wieder entlassen, weil die Verdachtsmomente nicht so waren, daß sie eine längere Inhaftierung begründet hätten. Die Haftentlassung erfolgte ohne jede Begründung und ohne Stellung einer Kaution. Die Haftentlassung hängt also nicht mit der Immunität Abreßs als Abgeordneter zusammen.

Abreß hat sich nach Neustadt a. d. S. begeben und wird wegen der gegen ihn unternommenen Maßnahmen den Klagenweg beschreiten. Die Uebernahme der Vormundschaft des Herrn Prof. Böttling-Karlsruhe über Fräulein Ilse v. Harder hat mit der Verhaftung und Haftentlassung Abreßs nichts zu tun.

1. Mannheim, 28. März. Wie der „Frankfurter Zeitung“ von ihrem hiesigen Korrespondenten gemeldet wird, ist die Haftentlassung des Abg. Abreß erfolgt, weil Zweifel an der Stichhaltigkeit der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen bestehen. Die gerichtliche Begründung wird ziemlich umfangreich sein. Uebrigens hat der Staatsanwalt gegen die Entlassung Einspruch erhoben.

Vermischtes.

= Berlin, 28. März. (Tel.) Der hiesige Rechtsanwalt von Preßler ist nach mehrtägiger Verhandlung wegen Untreue in einem Fall zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden; die Strafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. Gleichzeitig sprach das Gericht dem Angeklagten die Fähigkeit zur Bezeichnung öffentlicher Ämter auf die Dauer von zwei Jahren ab.

= Freiburg i. Schlessen, 28. März. (Tel.) Am Eingang eines Grundstücks in der Gartenstraße wurde die Leiche eines Mannes gefunden, dem der Schädel eingeschlagen war. Das Gesicht war stark mit Blut besudelt und der Kopf wies an der

rechten Schläfe eine große Wunde auf. Obwohl der Tote einen starken Blutverlust erlitten hat, ist an der Stelle des Fundortes der Leiche nicht die geringste Blutspur gefunden worden. Alles spricht dafür, daß man den Mann an einer anderen Stelle getötet und erst später an diesen Platz geschleppt hat. Es herrscht große Erregung in der Stadt, da man diese Bluttat dem Mörder des Berg-Praktikanten Konrad zuschreibt.

= Hamburg, 28. März. (Tel.) Weitere Meldungen über das Unglück bei Brunshütteleog, bei dem fünf Arbeiter getötet, zwei schwer und einer leicht verletzt wurden, besagen: Das Unglück ereignete sich bei der Abmontage der letzten Kabelbahn, die bei dem Schleusenbau benutzt worden war, dadurch, daß die beiden Endstützen der Kabelbahn umstürzten, nachdem die Belastung auf der einen Seite weggenommen worden war. Die Stütze an der Nordseite stürzte nach der Kanalkant, während die Südseitenstütze stehen blieb. Sie brach jedoch in ihrem oberen Teil in sich zusammen. Ein Arbeiter konnte sich durch Abspringen retten. Von den Getöteten und Verletzten sind die meisten Ausländer: 2 Oesterreicher, 1 Italiener und 2 Polen.

= Frankfurt a. M., 28. März. (Tel.) Die gestern durch den hiesigen Polizeipräsidenten plötzlich erfolgte Amtsenthebung des Leiters der Sittenpolizei, Kriminalkommissars Schmidt soll, wie die Blätter heute zu melden wissen, wegen einer Bestechungs-Affäre erfolgt sein.

= Brüssel, 28. März. (Tel.) An den Ufern der Maas im Püttich sah man gestern abend zwei junge Mädchen umherirren und plötzlich gemeinsam ins Wasser springen. Die eine konnte von Passanten gerettet werden. Die andere wurde von der Strömung schnell fortgerissen und ertrank. Die Gerettete heißt Wilhelmine Koeppen, ist 17 Jahre alt und stammt aus Köln. Ihre ertrunkene Freundin heißt Auguste Bey und steht im 19. Lebensjahre. Beide hatten den Tod aus Furcht vor einer Strafgerichtsverhandlung gesucht, zu der sie heute in Köln erscheinen sollten.

= Riga, 28. März. (Tel.) Blättermeldungen zufolge ist es hier zu einem Zwischenfall gekommen, der noch ein diplomatisches Nachspiel haben wird. Einem Bericht des englischen Konsuls in Riga an den englischen Botschafter in Petersburg zufolge hat sich ein offenbar betrunkenen Offizier der Hauptmann Besajew, vom Regiment in Orenburg in einem Restaurant der Stadt Riga einem Engländer Turner gegenüber zu Kitzlichkeiten hinreizen lassen. Turner, der in einer angesehenen russischen Familie zu Gast war, wurde von Besajew vollkommen grandios beschuldigt, zwei Damen, die sich in Begleitung eines Offiziers befanden, herausfordernde Witze zugeworfen zu haben. Der Hauptmann war bereits vor längerer Zeit kriegsgerichtlich zu drei Wochen strengen Arrestes verurteilt worden, weil er in einem Dorfe in der Nähe von Wina zusammen mit Soldaten seines Regiments Jagd auf harmlose Bauern machte, und jedem, den er erwischte, unter einem nichtigen Vorwande eine Tracht verabreichte.

= Wladiwostok, 28. März. In einem benachbarten Orte überfielen mehrere Banditen das Gemeindehaus und töteten den Verwalter, den Kassier und einen Schreiber. Zwei Polizisten wurden durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Einer ist bereits gestorben. Es gelang den Banditen, mit 20 000 Rubel zu entkommen.

Ein Nachspiel zur Zaberner-Affäre. = Zabern, 28. März. (Tel.) Wegen eines Artikels „Der geohrte feigte Hauptmann und die Offiziers-Ghese“ in der Nummer des „Zaberner Anzeigers“ vom 13. Januar dieses Jahres, hatten sich heute der Herausgeber und Redakteur H. Wiebcke, 53 Jahre alt, und dessen Sohn August Wiebcke, 24 Jahre alt, zu verantworten und zwar wegen Vergehens gegen die §§ 47, 186 und 192 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie gegen § 2 Absatz 2 des Pressegesetzes vor der Strafammer. (Offizial-Klage). Da einige Zaberner Richter sich im Hinblick auf die bekannten Zaberner Vorgänge als besangen erklärten, mußte der Gerichtshof durch zwei auswärtige Richter ergänzt werden. Der Major Ude, der sich durch jenen Artikel als beleidigt erachtet, ist als Nebenkläger zugelassen. Bei Eintritt in die Verhandlung lehnte der Angeklagte Wiebcke Vater, trotzdem er das Blatt verantwortlich zeichne, die Verantwortlichkeit ab, weil er keine Kenntnis von dem Artikel gehabt habe und am betreffenden Tage abwesend gewesen sei. Der Angeklagte Wiebcke Sohn, den der Vater als Verfasser des Artikels bezeichnet, erklärte heute, er sei nicht der Verfasser. In der Vormittags-Verhandlung kamen erst vier Zeugen zur Vernehmung. Gegen mittag wurde die Verhandlung auf nachmittags 1/4 Uhr vertagt.

Von der Luftschiffahrt. Kg. Mailand, 28. März. (Privatmeldung.) Der Strafenat des Igl. Gerichts hat die Beschwerde der Staatsanwaltschaft gegen die von dem Untersuchungsrichter verfügte Einstellung des Strafverfahrens gegen den Flieger Pegoud zurückgewiesen. Pegoud ist damit endgültig außer Verfolgung gesetzt.

= Dresden, 28. März. Das Gericht hat die Klage der 35 entlassenen Mitglieder des Albert-Theaters abgewiesen. Die Entlassung sei, so heißt es in der Begründung, wegen der öffentlichen Stellungnahme der Mitglieder gegen die jetzige Direktion gerechtfertigt gewesen.

= London, 28. März. (Tel.) Der Vorstand der Königlich-Geographischen Gesellschaft hat beschlossen, dem Geheimen Regierungsrat Professor Alfred Bend von der Universität Berlin ihre Stiftermedaille zu verleihen. Der König hat die Verleihung genehmigt.

(Bericht über die Heidelberger Erstaufführung von Leopold Kämpf: Am Vorabend i. S. 8 d. Bl.)

Kleine Zeitung.

ok. Historische Reisen. Die Charaktereigenschaften eines Menschen aus der Form seiner Nase zu bestimmen, ist eine ziemlich alte Wissenschaft. Napoleon I., der ein großer Menschenkenner war, bevorzugte Personen mit ausgeprägten, wohlgeformten Nasen. Seine eigene Nase in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig. Friedrichs des Großen Nase war derart bemerkenswert, daß der berühmte Züricher Physiognomiker Johann Kaspar Lavater seinen Ruf aufs Spiel setzte, indem er eine Wette einging, mit verbundenen Augen, nur dem Gefühl seines Daumens und Zeigefingers folgend, sie unter 10 000 anderen herauszufinden. Die Nase von George Washington gehörte dem echten Typus der Adernasen an, die große Festigkeit, Geduld, aber auch Heroismus verraten. Dasselbe gilt von Julius Caesar. Von Lyburg und Solon wird berichtet, daß ihrer Nasen Länge sechs Zoll betragen haben soll. Der unsterbliche David, „Naso“ genannt, besaß eine Nasen-Nase. Auch die Riechorgane von Alexander dem Großen, Richelieu und dem Kardinal Wolsey wiesen besondere Eigenheiten auf. Ganz einzigartig soll indes die Nase von Mohammed gewesen sein. Sie war nämlich derart gebogen, daß es schien, als ob ihre Spitze sich zwischen seine Lippen schließen wollte. Roma Pompilius' Nase war sechs Zoll lang. Die Nasen von Schafspeare, Franklin und Bacon wiesen alle weite Nasenlöcher auf, ein Merkmal außerordentlicher Gedankenschärfe und Vorliebe zu ernsten Betrachtungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Rom, 28. März. Der Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano wird am 14. April nach Vizzia fahren und dem Grafen Berchtold den Besuch erwidern, den dieser ihm vor zwei Jahren in Cesa gemacht hat.

S. Rom, 28. März. (Privatmeldung.) Von besonderer Seite wird die Zeitung „Italia“ mitgeteilt, daß der neue Etat der Heeresverwaltung auf Verlangen des Kriegsministers eine Verstärkung der Befestigungen an der Nordostgrenze Lendabimerola und einen Ausbau des Hafens Porto Maurizio bringt.

T. Paris, 28. März. (Privatmel.) Im Befinden des Oberstleutnants v. Winterfeldt, der sich vor einiger Zeit in Grifolles einer neuen schweren Operation unterziehen mußte, ist eine Besserung bemerkbar.

Paris, 28. März. Im Ministerrat hat der Minister der öffentlichen Arbeiten dem Präsidenten Poincaré ein Dekret unterbreitet, durch das das Bergwerk und das Erzlager in Menza der Unzsa-Gesellschaft übertragen werden soll.

Brüssel, 28. März. In mehreren Gegenden des belgischen Kongos sind Regeeraufstände ausgebrochen. Die Regierung hat schnellst Truppen an die bedrohten Punkte gesandt.

Stockholm, 28. März. Die Teilnahme an den Wahlen in Stockholm, mit denen die Neuwahlen zum aufgelösten Reichstag eingeleitet wurden, zeigen — wie erwartet — eine bedeutende Vermehrung des Interesses für die Reichstagswahlen. Nach den bis jetzt vorliegenden Zahlen haben von 56 000 Wahlberechtigten der Hauptstadt 43 500, also 80% gegen 35 000 im Jahre 1911 abgestimmt. Die Wahlen nehmen überall einen ruhigen Verlauf.

Petersburg, 28. März. Der Abgeordnete Demczemo hat in der Budgetkommission der Reichsduma gestern eine Rede gehalten, in der er die sofortige Durchführung der Eisenbahnbauten an der deutsch-österreichischen Grenze und in der Gegend von Warschau dringend empfahl. Der Redner wies unter anderem auf die Aufregung seitens Deutschlands drohenden Gefahren hin und motivierte seinen Antrag über den Bau der Eisenbahnlinie mit verschiedenen Angaben rein strategischer Natur.

Petersburg, 28. März. (Privatmel.) In der gestrigen Beratung der Kadettenfraktion der Reichsduma über die außerordentlichen Heeres- und Flotten-Kredite trat der Parteiführer Mijajow bei der allgemeinen Besprechung der internationalen Lage entschieden für die Notwendigkeit einer defensiven Politik Russlands ein.

Kapstadt, 28. März. Bei den Wahlen zum Provinzrat hat die Arbeiter-Partei einen bemerkenswerten Erfolg erzielt, dem umso größere Bedeutung beigemessen wird, als er sich dem Erfolg der Arbeiter-Partei in Transvaal anschließt.

Washington, 28. März. Das Staatsdepartement hat den amerikanischen Botschafter in Berlin, Gerard, angewiesen, die deutsche Petroleummonopolvorlage zu prüfen und, wenn sie eine Ungerechtigkeit gegenüber amerikanischen Interessen herbeizuführen scheint, Einspruch zu erheben. Staatssekretär Bryan beriet mit dem Staatssekretär Wilson, ehe er dem Botschafter Gerard telegraphierte.

Die Kaiseritage auf Korfu.

Korfu, 28. März. Zur Begrüßung des Kaisers traf gestern nachmittags von Athen kommend König Konstantin von Griechenland, Königin Sophia und Kronprinz Georg auf dem griechischen Kreuzer „Averoff“ hier ein. Ministerpräsident Benizelos und der Minister des Aeußeren Dr. Streit werden in etwa acht Tagen hier erwartet. Der deutsche Gesandte in Athen, Graf Quadt, der neue Präfekt Prinz Ipsilanti, der frühere preussische Handelsminister von Möller weilen schon seit einigen Tagen hier. Die im vorigen Jahre begonnenen Ausgrabungen auf der Halbinsel Kephalai im Nordwesten von Korfu, wo mykenische Reste gefunden wurden, werden jetzt fortgesetzt. Die Ausgrabungen leitet wie früher so auch jetzt wieder Professor Dörpfeld. Dieser ist wegen seiner Verdienste um die Altertumswissenschaft, die durch die Ausgrabung korinthischer Werttümer eine mächtige Förderung erfahren hat, zum Ehrenbürger von Korfu ernannt worden. Der Besuch des Fürsten von Albanien und des Reichstanzlers von Bethmann-Hollweg werden dem Aufenthalte des Kaisers eine besondere Note verleihen.

T. Paris, 28. März. Hier vorliegende Depesche aus Konstantinopel bestätigen die von Berlin kommende Information von der bevorstehenden Reise des deutschen Botschafters bei der Pforte, Herrn v. Wangenheim nach Korfu zu einer Besprechung mit dem deutschen Kaiser.

Zur Krise in Ulster.

London, 28. März. Der bekannte liberale Journalist und Chefredakteur der „Westminster Gazette“, Harald Spencer, sprach gestern abend in Cambridge über die politische Lage. Er sagte, das Verhalten der Opposition, die die Arme als politische Kampfmaschine benutze, werfe ein eigenartiges Licht auf den Patriotismus der Unionisten. Es habe sich jetzt herausgestellt, daß die wahre Gefahr nicht von Deutschland, sondern von Ulster kommt. Man habe allen Grund, anzunehmen, daß die deutsche Regierung, von dem üblichen Wege ein wenig abweichend, die britische Regierung von den Rüstungsanträgen in Kenntnis setzte, die von den Ulsterleuten bei deutschen Waffenfabriken eingelaufen seien. Das sei ein Beweis, daß Deutschland in Wirklichkeit ein besserer Freund Großbritanniens sei, als die sogenannten konservativen Patrioten.

Zur Koschette-Affäre.

Paris, 28. März. Der Koschette-Ausschuß trat heute nachmittags zu einer Sitzung zusammen, um die Schlußfolgerungen zu erörtern. Es entspann sich eine lebhaft Debatten mit häufigen Zwischenfällen, da verschiedene Redner Teile fortgelassen oder hinzugefügt wissen wollten. Mehrere Redner forderten die Vernehmung des Verfassers eines Artikels, der in einem Blatt des Departements Hauts-Pyrénées erschienen war und Beschuldigungen gegen eine Anzahl politischer Persönlichkeiten in dieser Angelegenheit enthielt. Jaurès protestierte gegen jeden Gedanken einer Vernehmung, der bei der Abstimmung auch abgelehnt wurde. Der Abgeordnete Delahaye

verließ darauf die Sitzung mit der Erklärung, daß er aus der Kommission austreten werde.

Paris, 28. März. Der von dem flüchtigen Bankier Koschette an den Vorsitzenden der Koschette-Kommission, Jaurès, gerichtete Brief hat allgemein lebhaftes Erstaunen hervorgerufen. Man fragt sich bisher vergeblich, zu welchem Zwecke sich Koschette, von dem man allgemein annahm, daß er sich in Mexiko in vollster Sicherheit befindet, durch sein Schreiben der Gefahr aussetzte, die Polizei auf seine Spur zu bringen. Allerdings lauten die Meldungen über den gegenwärtigen Aufenthalt Koschettes sehr widerspruchsvoll. Die einen behaupten, daß er sich in London befindet, die anderen wollen ihn in Brüssel, die dritten bei Paris gesehen haben. — Aus Luzern, dem Aufgaborte des Briefs, wird gemeldet, daß von Koschette dortselbst nicht die geringste Spur vorhanden sei. Es wird übrigens erzählt, daß der „Matin“ den Brief durch die Vermittelung der Frau Koschettes erhalten habe.

Die Ereignisse in Marokko.

Fes, 28. März. Zwei Bataillone, die eine Stellung 12 Kilometer von Souf el Arba besetzt hielten, wurden drei Tage lang angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Dabei wurden auf französischer Seite vier Spahis und ein Hauptmann getötet und etwa zehn Spahis und ein Leutnant verwundet.

Fes, 28. März. Der Militärposten von Franka wurde am 24. und 26. März von ausständischen Stämmen angegriffen; in diesem Schirmzuge wurden auf französischer Seite drei Soldaten getötet und neun verwundet. Von Fes wurden Verstärkungen abgefordert.

Zur Lage in Mexiko.

Newport, 28. März. Ein gestern früh ausgegebenes Telegramm aus Gomez-Palacio gibt eine Schilderung der Einnahme von Gomez-Palacio durch die Aufständischen. In dem Telegramm heißt es: Nach einem vierstägigen Kampf und einem dreimaligen Sturm gegen die Stadt ist Villa in die Stadt eingedrungen und hat jetzt sein Hauptquartier an einer Stelle aufgeschlagen, von der aus er das drei Meilen entfernte Torreón überblicken kann. Villa habe noch nicht die Verluste feststellen lassen, doch seien sie sehr schwer. Die Verwundeten hätten schrecklich unter Durst zu leiden. Viele seien wegen des Mangels an Wasser und des Fehlens an ärztlicher Behandlung gestorben. Tote beider Parteien bedeckten die Straßen. In dem Telegramm heißt es weiter, daß nach einem Bombardement durch Artillerie, Kanallerie und Infanterie in die Straßen eindrangen. Die Rebellen waren mit Gewehren, Pistolen, Messern und Handgranaten bemannet gewesen. Es entspann sich alsbald ein Kampf an hundert verschiedenen Stellen in den Straßen. Alte Soldaten erklärten, daß sie noch niemals eine so entsetzliche Schlacht mitgemacht hätten. Villa rüstet sich jetzt zu einem Angriff auf Torreón, das er bald einzunehmen gedenkt. General Villa selbst gab seiner Bewunderung für die Männer Ausbruch, die unter dem Befehl des General Velasco Gomez-Palacio verteidigt hätten.

Guarez, 28. März. Es wird erklärt, daß General Huerta mit 4000 Mann in Torreón von Osten her eingerückt sei und sich durch die Straßen der Stadt bis zur Stierkampfarena im Norden durchgekämpft habe. Nach einer Meldung des Generals Villa haben sich die Regierungstruppen in den westlichen Befestigungswerken der Stadt zusammengezogen. Drei Generale der Regierungstruppen, Pena, Regua und Anaya, sind gefallen. General Dzaranza wurde verwundet.

Die Lage auf dem Balkan.

Saag, 28. März. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist der frühere türkische Deputierte Besji Bey, der auf dem Gebiete der niederländischen Gesandtschaft in Konstantinopel, wohin er sich geflüchtet hatte, verhaftet wurde, wieder frei gelassen worden. Die Freilassung erfolgte auf Grund von Schritten des niederländischen Gesandten in Konstantinopel, nachdem die niederländische Regierung sich nicht mit den Entschuldigungen der Pforte und der Bestrafung der türkischen Soldaten wegen Verletzung des Asylrechtes zufriedengestellt erklärt hatte.

Petersburg, 28. März. (Privatmel.) Das rumänische Thronfolgerpaar und Prinz Carol von Rumänien sind heute gegen 3 Uhr in Jarstose Selo eingetroffen. Sie werden im Alexanderpalais beim Zarenpaar Wohnung nehmen. Der Besuch trägt rein verwandtschaftlichen Charakter. Die Verlobung des Prinzen Carol mit der Tochter des Zarenpaars, Großfürstin Olga, soll unmittelbar bevorstehen.

Albanien und Griechenland.

Durazzo, 28. März. Die Regierung von Albanien hat eine Zirkularnote an die Großmächte gerichtet, in der es heißt: Die griechische Regierung zieht die Truppen aus den zu räumenden Gebieten zurück, sendet aber Komitazzi-Banden dorthin, die von den griechischen Behörden organisiert und mit Waffen versehen werden. Die Lage in Epirus wird täglich bedrohlicher. Die griechischen Behörden haben die Errichtung einer provisorischen Regierung geduldet, was der stärkste Beweis dafür ist, daß die Athener Regierung mit den Vorgängen eigentlich einverstanden ist. Angesichts des bevorstehenden Ablaufs des Räumungstermins erucht die Regierung von Albanien die Großmächte, ihren Einfluß bei der griechischen Regierung wegen einer Beendigung der bedauerlichen Lage geltend machen zu wollen. Die albanische Regierung würde nur ungern Maßnahmen treffen, die unliebsame Rückwirkungen auf die Lage am Balkan hervorrufen könnten. Sie lehnt jede Verantwortung für diese neue Wendung der Dinge ab.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Herr Otto Nüßle, Ingenieur der Dampfesselsinspektion. Appenweier. Alexander Reiser, Postkassierer a. D., 79 Jahre alt. Freiburg i. Br. Wilhelm Schlie, Lokomotivführer, 39 Jahre alt. — Cyprian Ruder, Postbetriebsüberwachungsmeister, 70 Jahre alt.

Laferme Jubiläum 5 Pf Cigaretten Truffrei Westend 4 Pf

En gros Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. En detail Größtes Spezialgeschäft in Besagartikeln, alle Arten Beschloffen, Samt und Seidenbänder, Raffineries, Spitzen, Knöpfe, — Weißwaren, Handtücher, Strümpfen, Kravattem, Bäckern. Große Auswahl in Nischen-Boas und modernen schwarzen Spitzen-Abhängen. — Ständiger Eingang von Neuheiten. Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert. — Telefon 372.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 28. März 1914.

Das Depressionsgebiet im Osten hat sich zwar seit gestern verflacht, doch besteht es fort und verursacht im größten Teil Deutschlands noch unbeständiges, zu Regen- und Schneefällen geneigtes und flüßiges Wetter. Hoher Druck zieht sich in Zungenform von Südwesten her in das Binnenland bis Süddeutschland herein, weshalb es bei uns aufgefahrt hat. Im Westen von Irland ist eine neue Depression erschienen, die sich wahrscheinlich bald geltend machen wird; es ist deshalb nach vorübergehender Besserung neuerdings ziemlich mildes Regenwetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, Clouds, etc. Data for March 27, 28, and 29.

Höchste Temperatur am 27. März 8,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,8 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 28. März, 7,26 früh 2,3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. März früh. Lugano wolkenlos 9 Grad, Triest wolkenlos 8 Grad.

an. Belzen, 28. März. (Privatmel.) 130—140 Zentimeter Schneehöhe, pulverig, Schneefall, Nordwind, Pulverschnee, Stibahn bis 700 Meter sehr gut.

Rönigstein (Taunus), 28. März. (Tel.) Wie das Feldberg-Obervatorium mitteilt, ist auf dem Feldberg bei 3 Grad Kälte wieder harter Schneefall eingetreten; die Schneedecke weist eine Höhe von 12 Zentimetern auf.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Sonntag, den 29. März. Weierth, Fußballverein. 1 1/2, 3, 4 1/2 Uhr Spiele. Café Bauer und Ratskeller. Heute abend Künstler-Konzert. Festhalle. 8 Uhr Streichkonzert der Feldartilleriekapelle 50. Fußballklub Frankonia. 1 1/2, 3, 4 1/2 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlburg 3 Uhr Spiel. Fußballklub Rhönig. 10 Uhr Waldlauftraining. 1 Uhr Spiel. Fußballklub Südstein. 3 Uhr Wettspiel. Fußballverein. 3 Uhr Spiel. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Volksgrenadierkapelle. Männergesangsverein. 6 Uhr Beisammensein im Lokal. Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 8.10 Uhr. Turngemeinde. 3 1/2 Uhr Schauturnen im großen Festhallsaal.

Gute Neuigkeit für fette Leute.

Ein Londoner Apotheker sagt: Die neueste Methode, die Fettlosigkeit zu beseitigen, ist sicherlich weit angenehmer und dienlicher, als alle früheren Methoden; sie besteht nur darin, Boranium-Beeren zu genießen. Eine fette Person, die ohne die gewöhnliche strenge Diät, Körperübungen, Schwitzbäder usw. ihr Gewicht zu verringern wünscht, sticht nunmehr einige dieser kleinen Konfekte in die Tasse, ist davon 3 oder 4 täglich. Sie sind außerordentlich schmackhaft, denn sie schmecken nach Pfefferminz. Die Boranium-Beeren scheiden nicht nur das Fett aus dem Körper aus, sondern sie haben auch den Vorzug, die gewöhnlich angebotene Reizung des Fettstoffwechsels zu mildern. Ihre Wirkung verursacht durchaus keine Unbehaglichkeit; mit Ausnahme des Verlustes von überflüssigem Fett bemerkt man garnicht, daß diese Beeren ihre Wirkung tun. Erfindungen am Blake haben ergeben, daß Boranium-Beeren in Deutschland nicht auf bekannt sind, aber die Nachfrage nach denselben nimmt täglich zu und jeder Apotheker oder Drogerie kann sie Ihnen auf Wunsch sehr schnell von seinem Lieferanten beschaffen.

Kopfläuse

mit Brot vermischt radikal Goldgeist. W. Z. 75 198. Farb- u. garnelosa. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schindeln, befreit d. Haarwuchs, verhilft Krankheit d. Kopfhaut, Haarausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen. Echt nur in Kartons à 1.00 u. 0.50 M., niemals offen ausgegeben. In Apotheken u. Drogerien. Man weise Nachahmungen zurück, die z. Zwecke der Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, und achte genau auf die Firma d. alleinigen Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg, und d. Namen

Goldgeist!

G. SCHMIDT-STAUH Hof-Juwelier - Hof-Uhrmacher 154 Kaiserstrasse Karlsruhe gegenüber der Hauptpost. TASCHEN-UHREN zu Konfirmations-Geschenken in reichster Auswahl. 3807 Allerfeinste und einfache, aber nur solide Qualitäten, genau nachgesehen und geprüft.

Ein Licht geht jedem auf der merkt, dass Wupper-Tabletten den wertvollsten Schutz vor Husten, Heiserkeit, Kaffarrh bilden. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel M 1.

Karlsruher Wohnungs-Anzeiger der Badischen Presse

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

Der Waffengebrauch des Militärs.

Berlin, 28. März. Zu den Verhandlungen über die Vereinheitlichung der Dienstvorschriften über den Waffengebrauch erfährt die „Tägl. Absh.“ aus guter Quelle eine Reihe interessanter Einzelheiten. Danach ist niemals über eine Aenderung der Vereinheitlichung der militärischen Dienstvorschriften in den preussischen und den süddeutschen Heereskontingenten verhandelt worden. Es handelt sich nur um eine Vereinheitlichung der Vorschriften über den Waffengebrauch für die in den Reichslanden stehenden Bundeinheiten. Da der jeweilige Garnisonort in Elsaß-Lothringen in allen Fällen preussischer Offizier und den zuständigen preussischen Kommandos unterstellt ist, so können, da unter seinem Befehl auch bayerische, sächsische und württembergische Truppenteile stehen, vorkommendenfalls Unstimmigkeiten in bezug auf den Waffengebrauch sich ergeben, die nun durch eine Vereinheitlichung der Waffengebrauchsvorschriften für alle in Elsaß-Lothringen stehenden deutschen Truppen unmöglich gemacht werden sollen.

In der Vorwoche haben in Berlin Verhandlungen zwischen der preussischen und Vertretern der süddeutschen Kriegsverwaltungen stattgefunden, und das Ergebnis dieser Verhandlungen ist, wie wir erfahren, daß man sich über eine gemeinsame Formel geeinigt hat, die nun dem Kaiser und den süddeutschen Kontingentsherren zur Bestätigung unterbreitet werden muß. Nachdem die Zustimmung der Kontingentsherren eingetroffen ist, wird die neue Vorschrift in gleichlautenden Erlassen des Kontingentsherren und den in Elsaß-Lothringen stehenden Truppen mitgeteilt werden. Sonstige Aenderungen der Dienstvorschriften sind nicht in Aussicht genommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. März.

Ein Erinnerung an Prinzessin Wilhelm. In der amtlichen „Karlsruher Zeitung“ lesen wir: Am heutigen Tage jährt sich zum 51. Male der Tag, an dem die verstorbene Prinzessin Wilhelm nach ihrer zu St. Petersburg vollzogenen Vermählung zum erstenmal in Karlsruhe ankam und in der neuen Heimat mit freudigen Willkommensgrüßen und warmen Segenswünschen empfangen wurde. Das badische Volk, das durch den jüngst erfolgten Heimgang der hohen Frau in tiefer, aufrichtige Trauer versetzt wurde, wird diesen Gedanktag in wehmütvoller Erinnerung an die teure Verstorbene begehen.

Na. Kohlenverleaganlage im Rheinhafen. Am Nordbecken des rheinischen Rheinhafens ist im letzten Monat das Fundament für eine neue, elektrisch betriebene Kohlenverleaganlage gelegt worden. Die Anlage wird von der Stadtverwaltung gebaut und noch im Laufe dieses Sommers dem Betrieb übergeben werden.

In unserem Schaufenster gelangten heute folgende Bilder neu zur Ausstellung: der Kaiser und der zürcher Thronfolger bei der Einweihung der kgl. Bibliothek in Berlin; Leichenbegängnis des ermordeten „Figaro“-Direktors Calmette; Ballon-Wettfliegen in Berlin; zum Schiffszusammenstoß auf dem Rido.

Feuerbestattung. Die diesjährige Mitgliederversammlung des hiesigen Feuerbestattungsvereins hatte am 25. d. M. im kleinen Kathausaal, abends 6 Uhr, stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwält und Stadtrat Dr. Friedrich Weill begrüßte die Erscheinenden (wunderbar auch 3 Damen) und gab seiner Freude über den Besuch der Tagung Ausdruck. Mit dem abgelaufenen Vereinsjahr könne der Verein wohl zufrieden sein, denn die Mitgliederzahl habe wiederum erheblich zugenommen. Der vom Verein am 3. März d. J. im Saale der Eintracht veranstaltete Vortrag des Herrn Dr. Weigert-Sannover über das Thema: „Die Feuerbestattung im Lichte von Recht, Religion und Ästhetik“ war so stark besucht, daß Hunderte von Personen keinen Zutritt finden konnten. Auch dieser Vortrag habe dem Verein eine stattliche Zahl neuer Mitglieder zugeführt. Aus dem Kassenericht wollen wir nur das Wesentlichste mitteilen: Die Einnahmen betragen 3011 M. 35 Pf., die Ausgaben 2907 M. 80 Pf.; der Kassenertrag mit 104 M. 55 Pf. geht in die neue Rechnung über. Das Kapitalvermögen des Vereins beträgt 5079 M. 14 Pf. Mitglieder hatte der Verein am Schluß des Jahres 725. Durch Tod mußte er im Berichtsjahr 15 verlieren. Den Hinterbliebenen dieser 15 Mitglieder kam die in der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Beihilfe zu den Bestattungskosten von je 30 M. aus der Vereinskasse — neben der halben Einbürgerungssteuer — zum ersten Male zugute. Die Mitglieder nahmen von dem Bericht befriedigt Kenntnis und erteilten dem Vorstand und Kassier Entlastung. Sitzungsgemäß hatten zwei Vorstandsmitglieder, die Herren Stadtrat Geß und Stadtverordneter Schausberger aus dem Vorstand auszuscheiden. Beide Herren wurden einstimmig wiedergewählt. Einige vorgebrachte Anträge und Wünsche werden berücksichtigt oder mußten aber, weil sie eine Aenderung der Vereinsstatuten bedingen, auf die nächste Mitgliederversammlung 1915 vertagt werden. Mit den besten Hoffnungen für die Zukunft kann der Verein weiter seinen wirtschaftlichen und öffentlichen Zielen entgegenarbeiten. Möchte es ihm baldmöglichst gelingen, daß auch die Gegensätze überwunden werden, die da und dort noch auf religiöser Seite liegen. Dem stets wachsenden Interesse der denkenden Bevölkerung wird es gelingen, auch diese noch bestehenden Meinungsunterschiede zu beseitigen.

Die 8. ordentliche Hauptversammlung der Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H. wurde am letzten Dienstag im Saal III Schrempf abgehalten und hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Friedr. Ettinger, die Anwesenden begrüßt hatte, wurde der Geschäftsbericht von Herrn Ingenieur Nicht erstattet. Aus seinen Darlegungen ist hervorzuheben, daß die Genossenschaft auch im vergangenen Jahr eine gedeihliche Entwicklung genommen hat. Obwohl sie Widerstände aller Art überwinden mußte, konnte sie sich dennoch wirtschaftlich weiter kräftigen. Von ihrer Werbestrategie legte der Zugang von 116 neuen Mitgliedern Zeugnis ab. Der Mitgliederstand betrug am 1. Januar d. J. 534. Um der lebhaften Nachfrage nach Wohnungen entgegenzukommen, wurden im Berichtsjahr 68 Häuser, darunter 51 Gruppenhäuser, erbaut. Die von der Genossenschaft bis Ende 1913 erstellten 129 Häuser werden von 530 Personen, darunter 235 Kindern bewohnt und haben einen buchmäßigen Wert von 1 113 115 M. Als Mieter kommen Angehörige der verschiedensten Berufe, jedoch vorwiegend Arbeiter, Eisenbahn- und Privatangestellte in Betracht. Hypothekendarlehen sind öffentliche Kassen, die Arbeiterpensionskasse der badischen Staatsbahnen und vor allem die Landesversicherungsanstalt Baden, die in entgegenkommender Weise bisher 388 665 M. auszahlte und dadurch einer wachsenden Zahl von Arbeitern ermöglichte, sich in der Gartenstadt anzusiedeln. — Nach einer lebhaften Aussprache wurden Bilanz und Jahresrechnung genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Einige Diskussionsredner beschäftigten sich auch eingehend mit der leidigen Altbahnfrage und betonten, daß eine gedeihliche Regelung dieser Angelegenheit für die weitere Entwicklung Klippurs und der Gartenstadt von größter Bedeutung sei. Den Endpunkt der Altbahn möchten die maßgebenden Faktoren derart bestimmen, daß dieses Verkehrsmittel,

das von 90 Prozent der Gartenstadtmietler täglich benützt wird, nicht noch mehr verschlechtert und verteuert, sondern in einer den berechtigten Wünschen der Ortsbewohner entsprechenden Weise ausgebaut werde. Hierdurch kann immer mehr Familien die Möglichkeit geboten werden, durch Ansiedelung in der Gartenstadt den fortgeschrittenen Mietsteigerungen und mannigfachen Anzuchtlichkeiten, denen sie in den Etagenhäusern ausgesetzt sind, zu entgehen. — Nachdem die Aufsichtsratswahlen vorgenommen und der Sachungsentwurf mit unwesentlichen Aenderungen angenommen war, konnte die Hauptversammlung geschlossen werden. Ihr angeregter Verlauf hat gezeigt, daß die Genossenschaft von dem besten Geist befeuert ist und freudig an die Aufgabe herantritt, zu ihrem Teil an der Lösung der volkswirtschaftlich wie hygienisch so überaus wichtigen Wohnungsfrage mitzuwirken. Sie hofft dabei auf die moralische und finanzielle Unterstützung aller derer, die das Wohnungselend und sein mannigfacher Schaden für das Volksganze erkannt haben und für eine Aenderung dieser trassen Zustände einzutreten sich verpflichtet fühlen.

! Sommerhalbjahreskarten im Friedrichsbad. Es ist bekannt, wie erquickend und gesundheitsfördernd ein Bad zur Sommerzeit wirkt. Mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit sind nun auch für die neu hergerichtete Schwimmhalle im Friedrichsbad die Sommerhalbjahreskarten wieder eingeführt worden, von denen bei der Billigkeit sicher ein starker Absatz zu erwarten ist. (Näheres siehe Anzeige.)

Varietékonzert. Morgen Sonntag konzertiert die Gesellschaft Fernando auf vielseitigen Wunsch nochmals in der „Karlsruher“ (Adamiestraße). Diefelbe erntete reichen Beifall. Der lustige Seppel mußte durch seine Original-Kostümmern die Hörer zu fesseln. (Siehe Inserat.)

Im Grünen Baum findet morgen Sonntag, nachmittags von 4 Uhr ab ein einmaliges Gaßspiel, der 1. Original-Schweizer- und Röhrlieder-Sänger- und Jodel-Gesellschaft Sonnenblumen statt. (Siehe Anzeige.)

Handel und Verkehr.

Durlach, 28. März. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 95 Käuferfischweinen, 340 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 76 Käuferfischweine 294 Ferkelschweine. Preis per Paar für Käuferfischweine 50—60 Mark, für Ferkelschweine 26—36 Mark. Gefächsgang 50—60 Mark, für Ferkelschweine 28—36 Mark. Geschäftsgang langsam.

Magimiliansau a. Rh., 28. März. Wie wir dem Bericht der Vinoleumfabrik Magimiliansau über das XXI. Geschäftsjahr (1913) entnehmen, hat das Geschäft im Berichtsjahre einen guten Verlauf genommen. Der Umsatz würde eine größere Steigerung erfahren haben, wenn er infolge der Kontingenterung nicht hätte beschränkt werden müssen. Die Kontention der deutschen Vinoleumfabriken ist für das Jahr 1914 erneuert unter Falllassen des im Jahre 1913 bestandenen Kontingenterungsvertrages. Das Geschäft im neuen Jahre hat einen befriedigenden Anfang genommen. Aus dem Reingewinn von 278 541.11 M. (inkl. 120 610.66 M. Vortrag aus dem Vorjahr) sollen 4% Dividende zur Ausschüttung kommen sowie aus dem nach Abzug der statutarischen und vertragsmäßigen Lantimen und Gratifikationen verbleibenden 202 134.85 M. eine Superdividende von 4%. Die XXI. ordentliche Generalversammlung findet am 22. April statt.

Dresden, 28. Febr. (Tel.) Die heute unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrat Arnold abgehaltene 41. ordentliche Generalversammlung der Dresdener Bank erledigte die Tagesordnung desatlos einstimmig. Die auf 8% Prozent festgesetzte Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

Schiffahrt.

Karlsruhe, 26. März. Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 16. bis inkl. 20. März folgendermaßen: Angelommen sind die Schiffe: Meta Nieten mit Zement; Fendel 42, Badenia 40, Mannheim 51 mit Getreide und Stützgut; Fendel 46 mit Schienen und Stützgut; Anna mit Rohseifen und Stützgut; Rheus 32, Mannheim 41 mit Stützgut; Vereinigung 51 mit Saat und Getreide; Rheus 30 leer. Vier abgegangen sind die Schiffe: Vereinigung 17, Maria Helena, Wellenteiler 2, Reederien 14, Raab Karzer 25, Josefina, Dieter de Zuyter, Simon Petrus, Mannheim 51, M. Stines 62, Lori Else, Brunschwitz, Liffette, M. Stines 45, M. Stines 43, Vereinigung 18, Vereinigung 5, Festina und Lothringen.

Hamburg, 27. März. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: „Cincinnati“ 26. März morgens von Genua über Neapel nach Newport. „Elbe“ von Savannah, 27. März, 4 Uhr morgens in Hamburg. „Graf Wadersee“ von Newport, 27. März, 7 Uhr 25 Min. morgens, auf der Elbe. „Imperator“ von Newport, 27. März, morgens, Seilly passiert. Westindien, Mexiko: „Westerwald“ 25. März von Progreso, ausgehend. „Dania“ nach Havana und Mexiko, 26. März von Bilbao. „Niederwald“ 26. März von St. Thomas direkt nach Hamburg. „Sarnia“ 26. März von Rotterdam nach Jamaica. „Savota“ nach Westindien, 26. März in Antwerpen. „Steigerwald“ 26. März von Veracruz, ausgehend. Südamerika, Westküste Amerikas: „Hohenstaufen“ von Mittelbrasilien, 25. März von Oporto. „König Wilhelm II“ 25. März in Buenos Aires. „Phoenix“ 25. März in Barnabuda ausgehend. „Palatia“ 26. März von Rio Grande do Sul, „Siegmund“ von Brasilien, 26. März von St. Vincent. Ostasien: „Spezia“ 24. März von Singapur nach Penang. „Andalusia“ 26. März von Marseille nach Havre, heimkehrend. „Bernuda“ 26. März von Singapur nach Sabang. „Briggavia“ 27. März von Sabang nach Penang. „River Clyde“ nach Sibirien, 27. März von Hamburg nach Antwerpen. Beschiedene Schiffe: „Diana“ 25. März von Montrovia, heimkehrend. „Cleveland“ Orient- und Indienstfahrt, 26. März von Port Said. „Atcomedia“ nach Persien, 26. März in Antwerpen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Hr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhdistr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Freitag: „Großer Kurfürst“ in Bremerhaven, „Hessen“ in Sydney, „Jieten“ in Genua. Angelommen: am Donnerstag: „Acturus“ von Cienfuegos; am Freitag: „Sierra Cordoba“ von Boulogne, „Sierra Nevada“ von Lissabon, „Sierra Ventana“ von Rio de Janeiro, „Schleswig“ von Venedig, „Prinz Heinrich“ von Neapel, „Lübingen“ von Yokohama, „Goeben“ von Antwerpen; am Samstag: „Gernis“ von Shanghai.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

Karlsruhe, 27. März. Die Berichtswache hat hinsichtlich des schleppenden und uninteressanten Verlaufs der Geschäftstätigkeit die Vorgängerin noch übertroffen. Wenn auch keine beachtenswerten Nachrichten aus der Politik vorliegen, so schloß es andererseits an jeglicher Anregung, welche die Börse aus ihrer lethargie hätte aufzurichten können. Die weiteren Preisveränderungen am börsigen Eisenmarkt und die ungenügender lautenden Silberungen aus der heimischen Eisenindustrie, wie auch die Haltung des Newporter Marktes und die Unklarheit der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten erzeugten Verwirrung. Da auch das Deckungsbedürfnis, welches der Samstagbörsen ein ziemlich lebhaftes Aussehen gegeben hatte, verschwunden war, so begannen die Kurse bei sehr geringem Geschäft abzurückeln. Schwach lagen Deutsch-Luxemburger, auf welche die Contre-Mine neuerdings ihre Angriffe richtete. Die in Aussicht stehenden großen Aufträge der Preussischen Staatseisenbahnen lenkten das Interesse auf Bochumer Aktien, wiewohl die Preise sich auf einer um etwa 5 Mark per Tonne niedrigeren Grundlage als seither bewegen dürften. Einen Lichtblick in der unerspreu-

lichen Marktfrage bildete die Flüssigkeit und Billigkeit des Geldes, welche auch einen glatten Verlauf der Ultimo-Abwicklung sicherte, zumal die Positionen wohl kaum eine besondere Höhe erreichen werden. Infolge des leichten Geldstandes, und da auch zugleich London im Zusammenhang mit der verbesserten Auffassung der Wertfrage eine Kurssteigerung für englische Konjols meldete, zogen die einheimischen Renten die Aufmerksamkeit auf sich. Die dreiprozentigen Reichsrenten verzeichnen die verhältnismäßig stattliche Kurssteigerung von 3/4 Proz. gegen die Vorwoche. Die nächsten Tage werden zwei neue Rentenemissionen bringen, nämlich eine 4 Proz. württembergische Anleihe von 12 Millionen Mark und die 4 1/2 Proz. österreichischen Schatzscheine im Betrage von 375 Millionen Kronen, rückzahlbar innerhalb 15 Jahren.

Auf dem Montanmarkt haben neben Deutsch-Luxemburger auch Laura nachgeben müssen, und zwar auf ganz unbestimmte Gerüchte von dem Bestehen einer Kapitalerhöhung. Oberflächliche Eisenindustriellen schwächten sich ebenfalls ab; Concordia stiegen mehrere Prozente. — In Elektrizitätspapieren fanden keine großen Umsätze statt. Der auf 10 Proz. gehende Dividendenvorschlag der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen hat sie und enttäuscht, obwohl es schon lange hieß, daß man nur mit der vorjährigen Dividendenhöhe rechnen könne. Zementwerke Heidelberg sind höher auf die günstigen Aussichten für das Zustandekommen des Zementfundats. Auf die Verlegung der Verhandlungen über den Schiffahrts-Pool bewegten sich Hapag und Lloyd nach abwärts. Für Schantungbahn bestand Interesse. Lübeck-Büchener Eisenbahnaktien zogen auf den Dividendenvorschlag von 9 Proz. (im Vorjahre 8 1/2 Proz.) an. Prince Henri lagen schwach. Bankaktien sind nicht wesentlich verändert, nur Deutsche Bank sind um etwa 2 Proz. gestiegen.

Gegenüber der Vorwoche haben Deutsch-Luxemburger 2 1/2 Proz. eingebüßt, Harpener 1 Proz., Laura 2 1/2 Proz., Gelsenkirchener, Bochumer und Phönix sind fast unverändert. Höher notieren Maschinenfabrik Bruchsal 3 Proz., Karlsruhe Maschinenbaugesellschaft 3 1/2 Proz., Zementwerke Heidelberg 3 Proz., Badische Anilin- und Sodafabrik 10 1/2 Proz., Waghausel 3 Proz., wogegen Deutsche Gesellschaft 20 Proz., Dynamit-Trost 1 Proz. verloren. Von Transportaktien wichen Hapag 1 1/2 Proz., Lloyd 1 1/2 Proz. und Canada Pacific 1 1/2 Proz.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for Frankfurt a. M., Berlin, and London. Instruments listed include various bank shares, bonds, and commodities like gold and silver.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruhe 11, Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Orient-Teppich Haus Carl Kaufmann

Großherzogl. Badischer Hoflieferant  Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 157.

Direkter Groß-Import sämtlicher Sorten orientalischer Teppiche.

Reichhaltiges Lager ausgesucht schöner Waren vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

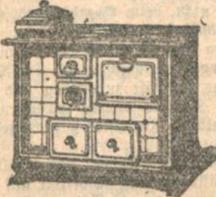
Hervorragende Auswahl in alten, antiken und exotischen Stücken
in allen Größen zu den billigst festgesetzten Preisen.

Einziges Spezialhaus in echten orientalischen Teppichen im Großherzogtum Baden.

5452

Für Braumeister u. sonstige Vorderstellen
können aus dem Kreise der Absolventen unserer Anstalt tüchtige Kräfte stets nachgewiesen werden. Unterrichtsprospekte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München. Privat-Institut Direktion Dr. Doemens & Dr. Heller. 658a

Herde



in Email und schwarz lackiert, erfüllt Fabrikate. Billige Preise. Zeit- anzahlung gestattet. 17788
A. Schwinn, Steinstraße 25
Telephon 3573. am Lidelplatz.

Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe

Kaiserstrasse 113

Telephon 2018

Am 1. und 15. April beginnen **neue Kurse!**

Damenkurse!

Herrenkurse!

Gründliche Ausbildung in:

Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (35 Maschinen verschied. erstkl. Systeme), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. und amerik.), kaufm., Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

Honorar mässig.

Eintritt jederzeit.

Lehrlings-Kursus. Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass wir nach Ostern mit einem Lehrlings-Kursus beginnen für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden. **Strebsamen jungen Leuten** bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf!

Kontoristinnenkurse: Buchhalterkurse!

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion. 5184

Meine

Näh- u. Zuschneide-Schule

beendet sich ab 1. April 211077

Marienstraße 45, 2. Stock
am Werderplatz.

Es finden Tages- und Abendkurse statt und ist den Damen Gelegenheit geboten, ihre Garderobe selbst anzufertigen.

Hilde Morock, akademisch geprüfte Schneiderin.

Patente etc. erwirkt u. verwertet anerkt. schnell
Civ.-Ing. Jaeger & Dr. Breslauer
Berlin, Gitschinerstr. 106, n. d. Pat.-Amt
Das beratende Nachschlagewerk: „Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschafft sein“ **gratis u. franko**



Konfirmanden-Uhren

der Uhrenfabriken

Alliance Horlogère Biel & Geny
zuverlässig und pünktlich gehend.

Für diese Uhren wird von allen Vertretern in allen Städten gemeinsam garantiert. ::

Alleinvertreter für Karlsruhe: 5311

B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Festtags-Weine

im Fass und in Flaschen in allen Sorten, wie: Badische-, Pfälzer-, Elsässer-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und Dessertweine, die beliebtesten Marken deutscher und französ. Schaumweine, Cognacs und Original-Spirituosens bis zu den feinsten Qualitäten, sowie Steinhäger, Marke **Schlichte** und **Asti spumante** offerieren 4962.3.2

Franz Fischer & Cie.

Karlsruhe
Weingrosshandlung und Wein-Importgeschäft
Kreuzstrasse 29 — Steinstrasse 29.

In Pforzheim ist das 211024.6.1

Café-Restaurant mit Konditorei

„Karl Friedrichshof“ (Eibold) an einen leistungsfähigen Cafetier oder Konditor zu verpachten. Ernstliche Liebhaber wollen sich an uns wenden.

Chr. Hering, Architekt, Vertholdstraße 9, und
Joh. Goldmann, Architekt, Osterfeldstraße 23.

Zum Umzug! Wie neu
werden Ihre Sachen durch unsere

Lacke Oele

Öelfarben
schichtfertig
MÖBELPOLITUREN
BRONZEN-LEIM
BODENWICHSE.

Tusbodenlacke: Pinsel, Bodenole etc. Farbene Lacke für alle Industriezweige.

Niederlagen der
Farbenfabrik A. Schaeffer
Waldstr. 15, b. Colosseum
Werderplatz 35. 4972

Herdschiffe

in großer Auswahl. 5554
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken!

Schallplatten-Abonnement!
Größter Vorteil für Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis.
Karl Bahr, Berlin 128 Neue Königstr. 38.

Kartoffeln

Kaiserkrone . . . per Str. 3.60
Führoren . . . per Str. 3.50
Führoren, hellgelbe, p. Str. 9.80
Stiefelweizen, kleine, hellgelbe Elässer per Str. 35.—
Boitfolli 4.—
Rohrfrant . . . per Str. 3.—
Reißfrant . . . p. Str. 2.50
Weizen, gute Sorte, p. 100 St. 7.50.
Knoblauch . . . p. Str. 24.—
1 Pfund 30
offeriert: 1183

Josef Lechner,
Landesproduktions-Verandhaus,
Gerzheim (Wald).
Telephon 21, Amt Pforzheim.

Billigs- und Abendlich,
gut bürgerlich, empfiehlt 210957
E. Meicher Witwe,
Ritterstr. 2, 2. St. 31

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Ebersberger & Rees

Zuckerwarenfabrik
Détailgeschäft: Kronenstrasse 48
(Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins)
empfehlen ihre reich sortierte

Oster-Ausstellung



in:

Grosse Auswahl in garnierten Osterkörbchen u. Kartonnagehasen	Roten-Gelben-Rahm-Schokolade	Caramellhasen in allen Grössen.	Schokolade-Milch-Schokol.-Kaffee-Schokol.-
	Fondants-Conserv-Crème-Marzipan-Schokolade		Marzipan-Noisette-Fondants-Kibitz-Pistazien-Croquant- Trink-Eier mit verschiedener Fällung.

Hasen

Eier

Finste grosse Schokolade-Osterzeitel mit Marzipan und Fondants.

Spezialität sind unsere beliebten **Rahm-Caramell-Hasen** in allen Grössen.

Es empfiehlt sich, wegen zu großen Andranges in den letzten Tagen die Einkäufe schon jetzt vorzunehmen.
NE. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. 5376.2.1

Die Aufwandsentschädigungen für soldatenreiche Familien.

— Berlin, 28. März. Den soldatenreichen Familien sollen, wie das auch schon im neuen Etat vorgesehen ist, Aufwandsentschädigungen gewährt werden. In seiner letzten Sitzung am Donnerstag hat nun der Bundesrat allgemeine Bestimmungen über diese Gewährung von Aufwandsentschädigungen an soldatenreiche Familien beschlossen. Die Bestimmungen werden in der nächsten Nummer des „Reichsgefechtsblattes“ veröffentlicht werden.

Es erhalten Familien, von denen eheliche oder den ehelichen gleichstehende Söhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit von 6 Jahren zurückgelegt haben, auf Verlangen Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 Mark jährlich für jedes weitere Dienstjahr eines jeden, seiner gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht genügenden Sohnes in denselben Dienstgraden. Auf die Aufwandsentschädigungen haben Anspruch die Eltern; falls solche nicht mehr vorhanden sind, die Großeltern. Diese unter der Voraussetzung, daß sie erwerbsunfähig und bis zum Zeitpunkt der Einstellung von dem Eingestellten dauernd unterstützt worden sind. Schließlich ist noch den Stiefeltern unter der Bedingung, daß sie vom Stiefsohn bis zu seiner Einstellung dauernd unterstützt worden sind, ein Anspruch auf Aufwandsentschädigungen eingeräumt worden. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigungen ist bei der Gemeindebehörde desjenigen Ortes, in dem der Berechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, anzumelden. Für die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen wird ein Monatsbetrag von 20 Mark zugrunde gelegt. Die Zahlungen sollen halbjährlich nachträglich am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres erfolgen. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigungen soll von den Berechtigten innerhalb vier Wochen nach Eintritt des Sohnes, dessen Dienst im Heer, Marine oder Schutztruppe den Entschädigungsanspruch begründet, angemeldet werden. Die Geltendmachung des Anspruches ist nach Ablauf von sechs Monaten nach der Entlassung oder dem Tode des betreffenden Sohnes ausgeschlossen. Die Aufwandsentschädigungen sind erstmalig für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 31. März 1914 zu zahlen. Die Berechtigten werden daher gut daran tun, möglichst bald ihre Ansprüche bei der Gemeindebehörde ihres Aufenthaltsortes anzumelden.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 27. März. (Sitzung der Strafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böcker. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Morath.

Der Mechaniker Gustav Zülle wurde von der Anklage der Verletzung der Wehrpflicht freigesprochen.

Drei hiesige Friseure wurden wegen Vergehens gegen § 184 R.-St.-G.-B. zu je 3 Mark Geldstrafe verurteilt. Es handelte sich um das Ausstellen von sogenannten Präservativen bzw. Aushängen darauf bezüglicher Plakate.

Während der letzten Messe mietete sich der Schausteller Mathias Pfeiffer aus Elberfeld mit der schon längere Zeit mit ihm zusammen lebenden Kellnerin Kunigunde Zapf aus Schönbrenn bei einer Frau hier ein. Diese Gelegenheit benützte Pfeiffer, um der Frau Kleider und Wäschestücke im Gesamtwert von 135 Mark zu stehlen, um sie zu verkaufen und alsbald zu verschwinden. Er wurde unter Einrechnung einer früheren Strafe zu 1 Jahr, 7 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Zapf erhielt wegen Hehlerei 3 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Der Zementeur Stefan Bohmüller aus Jöhlingen wurde im Februar d. J. in einer hiesigen Wirtschaft mit einem Bahnarbeiter B. bekannt und übernachtete schließlich, nachdem sie noch miteinander gezecht hatten, mit ihm gemeinschaftlich in einer Wirtschaft. Als H. am anderen Morgen aufwachte, war sein Schlafkumpan verschwunden, mit ihm aber auch der Geldbeutel des H. mit 16 Mark Inhalt. Bohmüller wurde aber bald erwischt und erhielt heute 1 Jahr Gefängnis von der Strafkammer. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgeprochen.

Der Architekt Leopold Schmidt von hier wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Seine gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Die Berufung des Kellners Eduard Descher von hier, der vom Schöffengericht hier wegen Betrugs und Unterschlagung 3 Monate und 3 Wochen Gefängnis erhielt, wurde ebenfalls zurückgewiesen.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Berufung der Emilie Freund, geb. Harmsen aus Hamburg, die wegen Ehebruchs vom hiesigen Schöffengericht 14 Tage Gefängnis erhielt, verhandelt. Auch diese Berufung blieb erfolglos.

Zweimal unschuldig verurteilt?

— Frankfurt a. M., 28. März. Der Handlungsgehilfe Georg Heinrich Ehrhardt, der vor Jahren in München wegen Raubes, Erpressung und Kuppelei zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und die Strafe auch verbüßt hatte, kam später nach Frankfurt. Hier fiel der Verdacht auf ihn, einen Einbruch in einer Villa an der Bodenheimer Landstraße verübt zu haben. Auf das Zeugnis eines Dieners hin, der Ehrhardt wiederzuerkennen glaubte, und in Anbetracht seiner früheren Vorstrafen wurde Ehrhardt für schuldig befunden und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, obwohl er andauernd behauptete, unschuldig zu sein. Auch die von ihm eingelegte Revision wurde verworfen, und er mußte seine Strafe antreten. Als er etwa fünf Monate davon verbüßt hatte, wurde Ehrhardt im achten Monat der Haft auf freien Fuß gesetzt, weil inzwischen der wirkliche Täter ermittelt worden ist. Zugleich wurde das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet, in dem der Termin auf den 21. d. M. vor der hiesigen Strafkammer angesetzt ist. Inzwischen ist aber auch in der Münchener Strafsache des Ehrhardt das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet und der Termin auf den 17. April angesetzt worden, weil ein Mann auf dem Krankenlager gestanden hat, daß er die Tat beging, wegen der Ehrhardt verurteilt worden war. Ehrhardt war gerichtsbesannt und hatte inzwischen auch verschiedene kleinere Strafen erlitten, die nach seinen Aussagen stets zu unrecht verhängt wurden, weil man ihm auch nie etwas geglaubt habe und in ihm immer nur den schweren Verbrecher sah.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

G. S. in U.: In eleganten Speisejimmern werden Sophas nicht aufgestellt, da dieser Raum nur zum Einnehmen der Mahlzeiten benützt wird. Durch das Sopha erhält das Speisezimmer den Charakter eines Wohnzimmers. Dagegen kommt es bei einfacheren Einrichtungen häufig vor, daß ein Sopha im Speisezimmer aufgestellt wird, da die Familie sich auch nach der Mahlzeit in dem bet. Raum aufhält. Sopha-Umbauten sind ganz außer Mode und werden nicht mehr verwendet. (414)

G. H. St. A in Ettenh.: Die angefragten Telegraphie-Apparate erhalten Sie im Preis von 10—40 Mk. bei allen hiesigen einschlägigen Geschäften, die wir Ihnen nicht alle auflisten können und die Sie sich aus dem Karlsruher Adressbuch verschaffen müssen. Hierzu kann unsere Expedition gegen Vorlage von 20 Pfg. Porto behilflich sein. (415)

G. in B.: Wir haben die eingekaufte Photographie des alten Kruges vom Jahre 1581 einem Sachverständigen vorgelegt, der aber ohne Befestigung des Originals ein Gutachten nicht geben kann. Wenn Sie das Original hierher senden wollen, ist derselbe zu einer Abschätzung ohne Verbindlichkeit bereit. Die Photographie ist zurückgeliefert. Liebhaber für das Stück erfahren Sie am besten durch ein Inserat in unserem Inseratenteil. (416)

R. F. B. und A. J. in D.: Wegen der Aufwandsentschädigung für soldatenreiche Familien, kann wie schon häufig mitgeteilt, über die Art und Weise der Auszahlung Aufschluß noch nicht erteilt werden, weil die vom Bundesrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen darüber noch ausstehen, zu denen erst kürzlich im Reichsstaatsrat noch Zusatzbestimmungen verlangt wurden. Die Zuständigkeit soll vom 1. Oktober 1913 ab rehen, und zwar sollen die Familien (nicht die Söhne selbst) von denen bereits drei Söhne ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer oder der Marine als Unteroffiziere oder Gemeine genügt haben oder noch genügend, für jeden weiteren, seine gesetzliche Dienstpflicht ableistenden Sohn eine Aufwandsentschädigung von jährlich 240 Mk. erhalten. Es ist wohl anzunehmen, daß entsprechende Anträge an das heimatische Bürgermeisterrat seitens der Eltern zu stellen sind, von dem auch alles Weitere i. Zt. zu erfahren sein dürfte. Eine große Anzahl von Gesuchen liegen dem Kriegsministerium schon vor. (417, 443)

R. G. M.: Für die Dauer der Unbewohnbarkeit der feuchten Zimmer Mietzinsminderung, wegen Schäden an den Wänden Schadenersatz. Ein sofortiger Auszug nur dann, wenn das weitere Wohnen gesundheitsgefährlich ist. Lassen Sie den Zustand durch Sachverständigen und eventl. durch gerichtliche Beweissicherung feststellen und wenden Sie sich an die Wohnungsinspektion. (418)

P. P. Khe.: 1. Die Stundung des Kaufpreises berührt den Provisionsanspruch des Handlungsagenten nicht, beim Abzahlungsgeheim ist die Zahlung der Provision beim Abschluß des Geschäftes bzw. der ersten Ratenzahlung üblich. In Ihrem Fall ist zudem die Provision auch ohne Rücksicht auf die Abzahlungen verprochen. 2. Die Provision war zurückzubehalten, wenn das Geschäft zurückging und die gelieferte Ware bei Nichtzahlung des Käufers wieder zurückgenommen wurde. Der Vermittler hat deshalb die Provision zurückzugeben, da das Geschäft tatsächlich zurückging. (419)

G. St. u. Delfinig: Nach dem „Heiligenkalender“ von Adalbert Müller und nach dem Kirchenlexikon fällt der Tag 40 Ritter auf den 10. März. Ueber die legendäre Bedeutung der 40 Ritter wäre folgendes zu sagen: Die 40 Märtyrer von Sebaste gehörten der 12. Legion des römischen Heeres an und lagen mit dieser im Jahre 320, da Valerianus seine Christenverfolgung begann, zu Sebaste in Kleinasien. Phas war ihr Befehlshaber und Agricolaus Statthalter der Provinz. Als man das Gebot des Kaisers, bei Todesstrafe den Göttern zu opfern, den Truppen vorlas, traten jene 40 Männer aus den Reihen und bekanteten sich laut zum christlichen Glauben. Auf dieses Hin wurden sie entleibet, mit Geißeln bis aufs Blut gehauen und alsdann in kalter Wintersonne völlig nackt auf einen gefrorenen Teich gestellt, welcher sich hart bei der Stadtmauer befand. Drei Tage und drei Nächte litten sie unter dem erstarrenden Schauder des Eises gräßliche Pein, ohne zu wanken, bis endlich der Tod sie erlöste. Der Statthalter ließ den Leichen die Knochen zerhacken und sie auf einem Scheiterhaufen verbrennen. Die Asche der damaligen Christen zu diesen Märtyrern war außerordentlich groß. In Caesarea erhob sich ihnen zu Ehren eine prachtvolle Kirche. (423, 435)

G. M. S.: Die Anfrage läßt sich ohne genaue Angabe der näheren Verhältnisse insbesondere der Grundbucheinträge nicht beantworten. Sofern der Garten im Miteigentum des Miteigentümers am Hause steht, kann eine Verbauung ohne Genehmigung des andern Miteigentümers aber unter Vorbehalt einer etwaigen baulichen Einprache erfolgen. (424)

A. J.: Das Wort „büffeln“, meist gleichbedeutend mit „ochen“ gebraucht, erscheint nach dem etymologischen Wörterbuch von Kluge zum erstenmal in Mathesius 1562, wird auch schon von Luther und Geb. Frank als „Büffelarbeit“ genannt. Seine Ableitung dürfte es von der außerordentlich angelegenten Arbeit erhalten haben, die die Ochsen zufolge des vorgelegten Jochs oder Stirnbandes gerade mit dem Kopfe zu leisten hatten und vielfach auch heute noch leisten. Auch die Neuphilologie des Arbeitens und die im „ochen“ liegende Fähigkeit dürfte darin ausgedrückt sein. Kluge sagt in seinem Werkchen „Deutsche Studentensprache“: Studieren heißt in seinen verschiedenen Graden ochen, büffeln, eelen, pateln, danach wäre ochen der leichtere und büffeln der schwere Grad des Studierens. (425)

J. D. 1885: Eine Prüfungsstelle für Dichtungen gibt es nicht. „Angebende Dichterin“ muß sich eben zu irgend einem Schriftsteller begeben und ihn um seine Kritik bitten. Anerkannte Schriftsteller lassen sich ihr Gutachten honorieren. Näheres erfahren Sie durch Nachfrage im Inseratenteil unserer Zeitung. (426)

Handelsmarine: Wegen einer Anstellung bei der Handelsmarine wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des deutschen Schiffschiffersvereins in Bremen, Herlichkeit Nr. 5, oder direkt um Auskunft an eine der großen Schiffsahrtsgesellschaften. (427)

R. in B.: Wenn Ihre Tochter durchaus Handarbeitslehrerin an einer Gewerbeschule werden soll, so muß sie eben auch die nötige Vorbildung haben und dann die vorgeschriebenen Kurse besuchen. Als Vorbildung ist der erfolgreiche Besuch der letzten (10.) Klasse einer höheren Mädchenschule verlangt. An die Stelle der höheren Mädchenschule kann der Besuch der Obersekunda einer Realschule treten. Dann muß die Schülerin die Frauenarbeitschule Karlsruhe besuchen: 1. ein Vorbereitungsjahr, wenn die Schülerin keine Vorkenntnisse hat; 2. Besuch des Industriekurses von 5monatlicher Dauer; am Schluß dieses Kurzes Ablegung des 1. Examens, und zwar frühestens in dem Jahre in dem die Schülerin 18 Jahre alt wird; 3. dann Besuch des Oberseminars; Dauer 2½ Jahre, hierauf Ablegung des 2. Examens; 4. Zum Schluß zur Vorbereitung Besuch eines größeren Schneiderinnenateliers auf 6 Monate. In der Frauenarbeitschule des Frauenvereins Karlsruhe, Gartenstr. 45, kann Ihre Tochter intern eintreten. Die Penfionspreise sind mäßig. Auch gibt es Stipendien für Minderbemittelte. Ihre Tochter kann aber gerade so gut Handarbeitslehrerin an Stadtschulen oder Mädchen- und höheren Mädchenschulen werden. In diesem Falle ist eine besondere Vorbildung bis jetzt nicht vorgeschrieben. Das Studium auf der Frauenarbeitschule ist aber im Abrißen das ganz gleiche, oben Ziffer 1 bis 3 nur Ziffer 4 fällt aus. (430)

A. R. in K.: Wenn Sie in den Soldaten in unseren Kolonien eintreten wollen, so müssen Sie eine Eingabe an das Reichskolonialamt machen und sie im geordneten Dienstwege durch die Zoll- und Steuerdirektion vorlegen. Sie können sich als Zollausheber oder als Bürogehilfe oder Kanalarbeiter vormerken lassen. Die Aussichten werden nicht gerade günstige sein, da es nur wenige derartige Stellen gibt. (431)

D. S. in F.: Arbeiterwohnenarten gelten an sechs aufeinanderfolgenden Arbeitstagen und dürfen an Sonn- und Feiertagen benützt werden, wenn diese nach Arbeitseinteilung als Arbeitstage anzusehen sind. (377)

R. P.: Die Aufbewahrung von Nahrungsmitteln und Getränken zusammen mit alten Lumpen und Abfallstoffen ist verboten. Geistige Getränke sind vom Gewerbebetrieb im Umherziehen ausgeschlossen und dieser Handel auch an Sonntagen verboten. Der Flaschenhandel von Haus zu Haus am Niederlassungsort ist ohne behördliche Erlaubnis unzulässig und deshalb auch an Sonntagen verboten. Das Ausstragen vorher bestellter Waren in die Häuser fällt nicht unter dieses Verbot. Wenden Sie sich an das zuständige Bezirksamt. (428)

R. W. S.: Die Rückzahlung des zuviel empfangenen Honorars unterliegt der dreißigjährigen Verjährung und nicht der kurzen Verjährung. Die Verhandlungen des Bürgerausschusses sind öffentlich. Wegen der Unzulänglichkeit der Dienstwohnung wenden Sie sich an das Bezirksamt. (429)

S. Nr. 100: Die Rückgabe des ausgeliehenen Buches erzwingen Sie im Weg der Klage. (432)

R. J. 2: Eine Stelle als Handlungsgehilfe in Konstantinopel erreichen Sie nur durch ein Stammhaus oder Empfehlung an ein solches, oder Insertion im Osmanischen Plond und nicht etwa durch persönliche Vorstellung in Konstantinopel. (438)

Brieflich erledigt: R. 712 Khe. (292); M. 222 Khe. (301); F. Schm. i. L.-St. (385); R. i. S. (413 I); G. S. in U. (414 I); Frau J. Khe. (422); M. S. Khe. (434); V. E. 3. Khe. (444); St. in K. (452 I); R. W. Khe. (454 I); F. St. Khe. (459 I); E. L. Khe. (460).

G. W. in Wt.: Antrag auf Ermäßigung des Einkommen-Steuerjahres wegen Unterhalts usw. von mehr als drei Kindern unter 14 Jahren bzw. auf Steuerbefreiung ist in dem in W. stattfindenden Wb- und Zuschreibetermin in W. beim Steuerkommissar zu stellen. Eine Steuerübergütung aus diesem Grund kann nicht eintreten. (436)

M. in Khe.: Der Ladung vor das ausländische Strafgericht brauchte der im Inland wohnende Deutsche nicht Folge zu leisten. Eine Verurteilung wegen Uebertretung des schweizerischen Bundesgesetzes betr. das Verbot nicht zugelassener Versicherungen konnte allerdings durch das Ausbleiben im Termin nicht verhindert werden. Die im Ausland erkannte Strafe wird aber im Inland nicht vollstreckt, vielmehr müßte ein besonderes Strafverfahren im Inland hierwegen stattfinden. Das Strafverfahren im Inland wegen der genannten Uebertretung wäre aber nur dann zulässig, wenn hierüber besondere Gesetze oder Verträge bestünden. Das ist aber hinsichtlich des genannten schweizer Bundesgesetzes nicht der Fall. Die Bestrafung war übrigens auch nach schweizer Recht zweifelhaft, da nach Sachlage ein Verschulden des Agenten nicht nachzuweisen ist, vielmehr nur die Versicherungsgesellschaft ein Verschulden trifft. (437)

E. P. in B.: Betraf die Konstitution beim Rechtsanwalt eine außerhalb des anhängigen Prozesses liegende Angelegenheit, so mußte dieselbe natürlich besonders honoriert werden. Für keine Anstufung ist der Rechtsanwalt verantwortlich. Die Handakten braucht der Rechtsanwalt erst nach Beendigung des Auftrags und Dedung seiner Gebühren und Auslagen auszuliefern. Anlaß zur Beschwerde scheint nicht vorzuliegen, jedenfalls läßt sich die Angelegenheit durch eine ruhige Korrespondenz erledigen. Tagfahrt bedeutet soviel wie Termin. (438)

S. St. 500: Die Ansicht des Bürgermeisters und der Schöngesamtskommission ist nicht richtig. Besitzerte Tiere, welche die Altersgrenze von 12 Jahren überschritten haben, scheiden aus diesem Grund nicht aus der Ortsviehvericherung aus. Das in die Vericherung aufgenommene und im Verzeichnis geführte Tier wird bei Besitzwechsel innerhalb der Gemeinde auf den neuen Besitzer übertragen. In die Gemeinde eingeführte Tiere über 12 Jahre sind von der Vericherung allerdings ausgeschlossen. Wenden Sie sich beschwerdeführend an das Bezirksamt. (439)

D. U.: Die Gemeindeumlage aus dem Gesamteinkommen, also die Einkommensteuer ist nicht abzugsfähig, dagegen darf an dem Bruttoeinkommen aus Liegenschaften und aus dem Kapitalvermögen die für diese beiden Besitzarten zu zahlende Umlage und Ortskirchensteuer in Abzug gebracht werden. (440)

F. R. Khe.: Der Maler Raffael Santi wurde geboren am 28. März 1483 in Urbino, lebte seit 1508 in Rom und starb daselbst am 6. April 1520. (441)

M. St. Khe.: Eine erfolglose Impfung erfüllt die gesetzliche Impfpflicht nicht, erst wenn die dritte Impfung erfolglos ist, hat es hier bei sein Bewenden. Die dritte Impfung kann auf Anordnung des Bezirksarztes durch den Bezirksarzt vorgenommen werden. (442)

A. J. in D.: Wir verweisen Sie auf unseren wiederholten Artikel und Auskünfte über die Aufwandsentschädigung an soldatenreiche Familien. (443)

R. Khe.: Das Reichserbschaftsteuergesetz datiert vom 3. Juni 1906. (445)

R. A. Khe.: Die Kolonien ziehen ihre höheren Beamten nicht selbst heran, diese werden vielmehr aus der deutschen Beamtenverwaltung ergänzt. Wenn Sie deshalb als höherer Beamter in die Kolonien wollen, so müssen Sie erst die Staatsexamen (als Jurist, Philologe, Forstmann, Techniker usw.) machen. Wenn Sie soweit sind, müssen Sie sich am Reichskolonialamt melden. Beachtenswert ist die mittlere Beamtenlaufbahn in den Kolonien, so müssen Sie sich eben in diese aufnehmen lassen und nach Ablegung der hierfür vorgeschriebenen Prüfungen (Finanzassistent, Eisenbahnassistent, Amtsbedient, Gerichtsschreiber usw.) für die Kolonien vormerken lassen. (446)

D. U. B.: Die Kosten für das Einjährige bei der Kavallerie betragen ungefähr das Doppelte wie die bei der Infanterie, wenn im Elternhaus gewohnt wird; eine genaue Angabe läßt sich nicht machen, da es eben auf die Gebührensätze und den gemachten Aufwand ankommt, der bei der Kavallerie größer ist. Auf 2000—2500 Mark werden sich die Kosten zum allermindesten belaufen. (447)

S. B. Khe.: Sie nehmen die Beschließung gar zu tragisch, wenn Sie sich hierwegen an das Bestattungsamt anstatt an das Standesamt gewendet haben. Das Aushängen an der Gemeindefel innerhalb zwei Wochen ist nicht körperlich zu verstehen, wenn es auch oft den Anfang vom Ende sein mag. Spah beiseite, wer so unbedacht ist, hat keinen Anlaß zur Beschwerde gegen das Standesamt und muß für jede Belehrung dankbar sein. (448)

Stammlich „Pfingstgäule“. Lassen Sie uns mit Ihren kindlichen Fragen über Hinrichtungen in Ruhe, es gibt doch noch andere Dinge, über die man sich unterhalten kann, zudem erfahren Sie aus der Spalte „Bermittlichtes“ bei vorkommenden Fällen das Nähere. (449)

R. Sch. in M.: Es ist zu unterscheiden zwischen stimmfähigen Gemeindebürgern und wahlberechtigten Einwohnern, der Bürgerauschluß wird von beiden gewählt. Die stimmfähigen Gemeindebürger brauchen den zweijährigen Aufenthalt in der Gemeinde nicht zurückgelegt zu haben und zum Antritt des Bürgerrechts nur die Zurücklegung des 25. Lebensjahres. Die Stimmfähigkeit als Gemeindebürger kommt nur solchen Personen zu, die ein angeborenes Bürgerrecht bereits angetreten haben oder durch Aufnahme ein volles Bürgerrecht erworben haben. Der angefragte Bürgerlohn ist daher wahlberechtigt. (450)

Nach Harbistr. Nr. 50. Bei der heute morgen hier stattgefundenen Ziehung der Badischen Invaliden-Lotterie fielen auf die Nr. 29 700 10 000 Mk., auf 38 477, 66 524, 29 810 je 1000 Mk., 23 736, 99 457, 68 54, 88 370 je 500 Mk., Nr. 23 158 gewann 100 Mk. und 5000 Mk. Prämie. (Ohne Gewähr).

Bei Kopfschmerz irrovanelle ärztlich bevorzugt. Unübertraffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken.

Museumssaal

Montag, 30. März, 8 1/4

Populäres Konzert

Staudigl

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Professors **Anton Karle** (Klavier).

Ibach-Flügel aus dem Lager von J. Kunz.

Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstr. 114.

Restaurant

Zum goldenen Ochsen

Kaiserstraße 91.

Sonntag

Großes Konzert

ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle des **Art.-Regts. Großherzog 14.**

Grüner Baum.

Sonntag, den 29. März 1914, nachmittags von 4 Uhr ab

Einmaliges Gastspiel

der überall so sehr beliebten **1. Original-Schweizer- und Koschatheder-Sänger- und Jodler-Gesellschaft**

Sonnenblumen.

Wozu höflichst einladet **Eugen Kistner.**

Ostern am Bodensee.

Kurgarten-Hotel • Friedrichshafen a. B.

Haus I. Ranges mit modernstem Komfort. Schönster Aufenthalt, besonders für Frühjahr und Herbst geeignet.

Prospekte bei der Direktion.

Für heilmagnetische Behandlungen und manuelle Massagen

empfehlen sich **Wilhelm Schmidt, Frau Johanna Schmidt, Schützenstrasse 22, II.**

Behandlung chronischer Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendung: Bei Gicht, rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Ischias, chronische Veinleiden u. Fettleibigkeit. Heilungsverfahren, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Ström., Drei- und Vier-Bellenbäder nach Dr. Schnees medizinische Bäder.

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp. Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Möbel in allen Preislagen kauft man vorteilhaft bei

Heinrich Karrer

Möbelhandlung und Lagerhaus

Philippstrasse Nr. 19 Telephone Nr. 1659

Kein Laden, nur Lager

Patentsprungfeder - Rost - Fabrikation

Gesetzl. geschützt unter Nr. 547577

Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-Rost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut.

Gesetzl. geschützt unter Nr. 456267

Leicht, staubfrei und reinlich.

Die unzuarbeitenden Roste werden morgens abgeholt und abends fertig angeliefert.

Frühjahrs-Ausfaat

empfehle ich Gemüse-, Gras- und Blumen-Sämereien in anerkannt vorzüglichen, feinfähigen Sorten, offen ausgepackt, daher vorteilhaft, sowie Chilisalpeter, Thomasmehl, schwefelsaures Ammoniak, Kalkstaub.

M. Hofheinz, Drogerie, 61923.2 Ecke Luisen- und Wilhelmstraße. Diplomierte

Hebamme Frau Bouquet

1, rue du Commerce, Genf

nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Güte und verschwiegene Behandlung. 144J Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 29. März 1914. 41. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise.

Nachmittags 2 Uhr: Max und Moritz.

Ein Puppenstück in 6 Streichen. Nach der bekannten Puppengeschichte von Wilhelm Busch für die Bühne bearbeitet von Leopold Günther. Musik von Fritz Weder. Regie: Otto Kienischer.

Personen: Onkel Fris W. Waffermann. Seine Keffen: Maria Genter, Moritz Hedwig Holm, Witwe Holte M. W. Der Schneider Bsd Otto Bertel. Seine Frau Marie Genter. Der Lehrer Kämpel H. v. Krones. Frau Kämpel Magd. Bauer. Der Bäcker Paul Gemmede. Der Müller M. Schneider. Der Bauer Mede Ernst Gläser. Der Epib D. Frohmann. Till Eulenspiegel S. Benedict. Ort der Handlung: Ein Dorf.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Schreyer und F. G. Gaul. Musik von J. Bauer. Einstudiert v. Paula Allegri-Dada. Musik. Leitung: G. Hofmann.

Personen: Sir James Blumster, seine Kinder: Gugo Bauer, Lady Blumster M. Bauer. Deren Kinder: Miklaus I. Tonny Magdalena Kiefer, Betty Fritz Koch, Pop Emil Maier, Bob Ein Spielwarenhandler Lud. Schneider. Sein Gehilfe Frz. Frohmann. Sein Gehilfe Herm. Benedict. Die Puppenfee Josefine Katerber. Ein Bauer Max Schneider. Dessen Weib Marg. Gebhardt. Dessen Kind Liane Garbh. Eine Dienstmagd Joh. Klebe. Der Lohnbdiener eines Hotels Eug. Kainbach. Ein Dienstmagd Wilm. Wurm. Ein Briefträger Ernst Golde.

Mechanische Figuren: Japanerin Lina Grässer. Chinesin Elise Auf. Hebe Elise Rebe. Spanierin Bertha Grässer. Steirerin Anni Eisenbans. Koet Rich. Allegri. Polichinelle Jos. Grössinger. Pochin Jos. Grössinger. Chinesin Lise Grössinger. Ungarin Lise Hermann. Ungarin Lise Grössinger. Lisel Stemle.

Trommelhasen: Rosa Frohmann. Nina Roth. Anna Kirschnit. Luise Blappert.

Matrose: Johanna Siebert. **Gigler:** Sofie Haut, Adolfin Lint

Verschiedene mechanische Figuren. Puppen usw.

Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten)

Oberst Chabert.

Musiktragödie in 3 Aufzügen. Text (frei nach Honoré de Balzac's "Comtesse à deux maris") und Musik von Hermann Wolfgang von Waltershausen. Musikal. Leitung: Alfred Lorenz. Szen. Leitung: Peter Dumas.

Personen: Graf Chabert, ehemal. Oberst in der napoleonischen Armee. M. Wiltner. Graf Ferraud, Baron von Frankreich. O. Siewert. Madame keine Ge. madelin B. Lauer-Kottlar. Derwille, Advokat Hr. Meckler. Schreiber in Derwilles Kanzlei: Godelchal, ehemaliger Korporal in der napol. Armee. W. v. Schwind. Bourcard Hans Buffard. Ferrauds Kinder: Ferrauds Dienerschaft.

Ort der Handlung: Paris. Erster Aufzug in Derwilles Kanzlei, zweiter und dritter Aufzug im Palais des Grafen Ferraud. Zeit: Juni 1817.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Abendkasse von 1/2 7 Uhr an. Gohle Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Tüllgardinen

werden gewaschen, crème gefärbt und „auf neu“ appretiert. Färberei und chem. Waschanstalt **Printz.** 669

Kühler Krug.

Sonntag, den 29. März, im grossen Saale:

Frühlings-Konzert

gegeben von der **Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109**

unter persönlicher Leitung von **Herrn Musikmeister Bernhagen.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt einschl. Programm, Lieder etc. 30 Pfg.

Städtisches Kurhaus Herrenalb

Neu eröffnet! **Sanatorium** Dr. med. G. G. G. für Herz, Nerven-, Stoffwechsel-, kranke und Erholungsbedürftige. Jahresbetrieb! (6289a) Prop. durch die Verwaltung.

Anna Fuchs

Kaiserstr. 221 Modes Telephone 3044

zeigt die Eröffnung ihrer **Modellhutausstellung**

ergebenst an und ladet zu deren Besichtigung höflichst ein.

Steter Eingang in Blusen-Neuheiten

Wiener, Pariser und deutscher Geschmack

Erstklassige Schnitte in Sportsblusen

alle Grössen und Preislagen. 5569

Jabots, Kragen, Rüschen, Schlipse etc.

Die neueste **Ungarische Blusen** Richtung: elegant, praktisch und waschecht, in reichster Auswahl.

Allein-Vertretung für Karlsruhe:

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen

Telephon 579 Waldstrasse 49

Uhren - Reparaturen

Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1 A, Glas, Zeiger, Bügelring 20 A, lang! Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art. Zimmeruhren. Posk arbeiten. Hans Träger, Uhrmachern. Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. II. B11120



Zum Umzug

empfehle **Kohlenherde, Gasherde, Lampen,** 5608

erstklassige Fabrikate unter weitgehender Garantie.

Bürsten, Besen, sowie sämtliche Rubartikel zu billigen Preisen.

N. Hebeisen, Haus- und Küchengeräte-Magazin, Werderplatz 36. Telephone 1685, Hauptrechtstr. 2. Telephone 2749, Mitglied des Rabattparvereins.

Hotels Restaurations Herde.

Spülküchen-Einrichtungen, Heisswasser-Anlagen mit den neuesten Verbesserungen

liefert als Spezialität die **Erste Rastatter Herdfabrik**

Unkel, Wolff & Zwiffelhofer Rastatt (Baden)

Tapeten- Ausverkauf

W. Müllejans Nachf. Waldstraße 3, 5610

Hebamme

1. Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch, Genf. Frau Pittet 77 Place Cornavin 6, 2921

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“ vis-à-vis vom Bahnhof.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht: zu der von Seiner Königl. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern beschlossenen Verleihung von Auszeichnungen des Fürstlich Hohenzollernschen Haus-Ordens Allerhöchstherrliche Genehmigung zu erteilen...

Die Groppen-Saftnacht in Ermatingen.

T. Konstanz, 28. März. Altem Herkommen gemäß wird am morgigen Sonntag in dem prächtig am Untersee gelegenen, einst sehr bedeutenden und berühmten Fischerdorf Ermatingen (Kanton Thurgau) die Groppen-Saftnacht oder die Fischerkirchweih gefeiert.

Pégoud-Rummel!

Berlin, 28. März. Unter dieser Spitzmarke bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen Artikel, dem wir u. a. entnehmen: „Als Pégoud in Berlin war und Triumphe feierte, flog auch der deutsche Flieger Friedrich auf.“

Menschen herzubringen würden, obwohl in Frankreich die Sensation (was wohl nicht weiter belegt zu werden braucht) ihre Heimat hat. Dieser Rückblick erscheint mir sehr notwendig zu sein, da der Pégoud-Rummel jetzt wieder sein beschämendes Wesen treibt.

Eine Erkaufführung in Heidelberg.

v. H. Heidelberg, 27. März. Am heutigen Abend ging das von dem früherherbergen Dichter Leopold Kampf verfasste dreiteilige Drama „Am Vorabend“ das soviel mir bekannt, erst jetzt nach langem Verbot von der Zensur freigegeben wurde, zum ersten Mal an einem deutschen Theater, auf der hiesigen Bühne in Szene.

sprenge, voll tiefen Ernstes, Szenen wie sie sich in jenen Tagen tausendfach zutragen und darum so lebenswahr. Die Wiedergabe war durchweg auf der Höhe.

Spielplan auswärtiger Theater.

Städtisches Theater Karlsruhe. Sonntag, 29. März, 8 1/2 Uhr: Die lustige Witwe. Montag, 30. März, 8 1/2 Uhr: Die lustige Witwe. Dienstag, 31. März, 8 1/2 Uhr: Die lustige Witwe. Mittwoch, 1. April, 8 1/2 Uhr: Die lustige Witwe.

Musschen erregende Mai-Prinzessin.

Advertisement for 'Theophil Ziegler' featuring an illustration of a woman and text describing a product or service. Includes contact information for Erfurt 164.

Advertisement for 'Lea & Perrins' Worcestershire Sauce, featuring an illustration of the product bottle and descriptive text.

Advertisement for 'Unionbrauerei A.-G.' featuring text about beer quality and contact information for Karlsruhe.

Large advertisement for 'Salat-Oel' and 'Riannkuch & Co.' featuring large text, prices for various oils, and contact information.

Inhalatorium

Hervorragende Heilerfolge bei allen Krankheiten der Luftwege (besonders Asthma) und Skrofulose. — Gicht und Rheumatismus. — Radiumapparat auch leihweise.

Ambulatorium

KURANSTALT für das gesamte Wasser-, Heissluft-, Massage-, Elektrische- u. Lichtheil Verfahren. Röntgen-Tiefenbestrahlung. Alle Kurwendungen werden vom Arzt eigenhändig verabreicht bzw. überwacht

Dr. med. OTTO BLOOS, Karlsruhe, Kriegstrasse 29, Telephon 2368.

Baden-Baden = Hotel Augustabad

Zophien-Allee 32, den Bädern nächstgelegenes Hotel mit Garten. Gut bürat. Familienhotel mit mäßigen Preisen. Kurbedürftigen besonders zu empfehlen. Zimmer incl. Frühstück von M. 2.50, Pension von M. 5.— an. Elektr. Licht. (2) Prosp., Stef. A. Degler.

Wintern im Schwarzwald! Kurhotel Pfeiffer

Pracht. Gebirgslandschaft (s. 50 Ausflüge). Kurtheater, Kesselbad, Tennis, Jagd, Fischen, Gondeln, Elektr. u. Gaswerk, Diatonischenhaus, 6 Herste, Renomm. Hotel (25), 200 Privatwohnungen, Villenkolonie, 3 Wald-Cafés, Schwarzwald-Museum, Bedeckte Gänge, Ewige u. kath. Kirche. Illustr. Führer d. Freudenstadt. 1847. Prospekte gratis d. Stadtschultheiß Hartranft.

Heilerfolge, Heilungen (Bauererfolge)

bei Herren- u. Frauenleiden erhält man nachweisbar in kürzester Zeit, auch im Winter in dem einzigen Kurbad, D. R. B., near 1912, welches vom Erfinder selbst betrieben wird. Man verlange Gratisprospekt. 8275a Kurbad Schloss Oberwittstadt (Baden).

Freudenstadt.

Höhen- und Nerven-Kurort I. Ranges. 740 m ü. M. 1. Mai bis 1. Okt. Frequenz 10 000. Amtshaus i. wirt. Schwarzwald, Schnellb. Karlsruhe 3 1/2 Std. Dsonreiche ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser. Terrainturen, Bäder, Stadt, Luftbad, Alpenausicht. Pracht. Gebirgslandschaft (s. 50 Ausflüge). Kurtheater, Kesselbad, Tennis, Jagd, Fischen, Gondeln, Elektr. u. Gaswerk, Diatonischenhaus, 6 Herste, Renomm. Hotel (25), 200 Privatwohnungen, Villenkolonie, 3 Wald-Cafés, Schwarzwald-Museum, Bedeckte Gänge, Ewige u. kath. Kirche. Illustr. Führer d. Freudenstadt. 1847. Prospekte gratis d. Stadtschultheiß Hartranft.

Dr. Richard Fischer's Kurhaus für Nerven- u. Gemüts-Kranke Neckargemünd

Im herrlichen Neckartal, direkt am Wald gelegene Privathelanstalt. Prospekte frei durch die Direktion.

Waldkurhaus Bad Sulzburg

Bad. Schwarzwald ist das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung, hochfeine Verpflegung, billige Preise. 833* Anfragen sind an die Verwaltung zu richten.

Hotel Sonne, Baden (Schweiz)

empfehl. sich bestens für Badebedürftige und Passanten. 45 Betten. Volle Pension (Bad inbegriffen) von Fr. 5.80 an. Café-Restaurant. Prachtige Lage am Fluss. Otto Schenk, Bes. früher langjähr. Dir. d. Kurorchesters 2416.2

Sanatorium u. Erholungsheim Monte Bré, Lugano-Ruvigniana (ital. Schweiz)

Bestgeeignet für Herbst, Winter und Frühjahr. Rivieraklima. Ein-Dorado für Kranke, Nerven- u. Erholungsbedürftige. 150 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Aerzliche Leitung. Illustrierte Prospekte frei durch Direkt. u. Bes. Max Pfening.

Möbel

in denkbar grösster Auswahl

Braut-Ausstattungen

extra billig. 5564 Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Möbelhaus Maier Weinheimer

Kronenstrasse 32. Bitte meine 4 Stockwerke zu besichtigen.

Geolin der richtige Metallputz

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rotz und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat August 1913 unter Nr. 17 000 bis mit Nr. 19 265 ausgetheilten bew. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 8. April 1914 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 5905 Karlsruhe, den 28. März 1914. Städt. Wandleihkasse.

Verdingung.

Zum Neubau der Artillerie-Kaserne I/66 in Zahr sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden: Los 60a Installationsarbeiten für Familienhaus, Mannschaftsschichtkabinen und Wachtgebäude. Los 84a Installationsarbeiten für Batteriehall 2, 3 und 4. Los 86a Tischlerarbeiten für Wachtgebäude und Meitheus 2. Los 86a Schlosserarbeiten für Wachtgebäude und Meitheus 2. Los 87a Malerarbeiten für Wachtgebäude und Meitheus 2. Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Baumeisters R. Dehler, Werderstraße 70 in Zahr i. W., erhältlich. Dasselbst können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden. Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufzeichnungen sind bis Donnerstag, den 16. April 1914, vormittags 10 Uhr, an den obenbezeichneten Bauleiter einzufenden. 2152a Zahr, den 24. März 1914. Der Stadtrat: Dr. Alfelig. Bittel.

Ettlingenweiler Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Ettlingenweiler, Amt Ettlingen, verteidigt am Freitag, den 3. April d. J. aus ihrem Bergwald: 9 Eichen von 1,89 fm. abwärts, 3 Fichten von 0,35 " " " " 68 Fichten von 2,39 " " " " 6 Buchen von 2,24 " " " " 11 Bappeln von 1,19 " " " " 9 Eichen von 0,58 " " " " 25 Eichenstangen I. Kl. Die Zusammenkunft ist donners- tags 9 Uhr beim Rathaus. Auszüge werden nur auf Verlangen gefertigt. Ettlingenweiler, den 27. März 1914. u m p p, Bürgermeister. vdt. Lupp. 2144a

Langenalb Holzversteigerung.



Die Gemeinde Langenalb verteidigt am Donnerstag, den 2. April, vormittags 10 Uhr beginnend, auf dem Rathaus dort: 188 Eichen tannene, 242 Eichen Buchene Brügelrollen, 315 Eichen tannene und 10 Eichen forchene Scheiterholz, wozu Liebhaber eingeladen sind. Der Gemeindevrat. Bürgermeister Dr. Fischer. 2148a Städt. Rathh.

Mühlheim Stammholz-Versteigerung.



Die Stadtgemeinde Mühlheim verteidigt am Montag, den 6. April ds. Js. im städtischen Stadtwald: 3 Eichenstämme I. Kl., 8,21 fm. Inhalt. 7 Eichenstämme II. Kl., 9,96 fm. Inhalt. 80 Eichenstämme III. Kl., 28,61 fm. Inhalt. 145 Eichenstämme IV. und V. Kl. 88,13 fm. Inhalt. 4 Nadelholzstämme III. Kl., 2,81 fm. Inhalt und 1 Nadelholzabschnitt II. Kl., 0,31 fm. Inhalt. Das Holz ist beigebracht und liegt an guter Abfuhr. Waldhüter: Wauer in Siburg zeigt das Holz auf Verlangen. Holzstämme können durch das Bürgermeistereiamt bezogen werden. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim „Rathhaus“. Mühlheim, den 26. März 1914. Bürgermeistereiamt: K. P. 2153a 25hm.

Montag — Dienstag — Mittwoch

Reister-Tage

mit 20% Rabatt.

Es sind grosse Bestände Rester vorhanden in Damenkleider-, Kostüm- und Blusen-Stoffen, Herren-Stoffen, Bettbezug- und Wäsche-Stoffen, Gardinen, Linoleum.

W. Boländer

Kaiserstraße 121. 5546

Öffentliche Verdingung.

Es sollen öffentlich verdingungen werden für einen Schuppen zur Unterbringung von Baracken: Los I Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten. Los II Zimmerarbeiten. Los III Schmelde- und Schlosserarbeiten. Los IV Glaserarbeiten. Los V Pfister- und Chauffeurarbeiten. Die Verdingungsunterlagen liegen während der üblichen Geschäftsstunden in den Geschäftsräumen des Militärbauamts Bahnhofstr. 46 zur Einsicht aus und können (ohne Zeichnungen) gegen porto- und befallsgebühren Einfindung von M. 0.50 (keine Briefmarken), so lange der Vorrat reicht, bezogen werden. Geschlossene, veriegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, sind an das unterzeichnete Bauamt post- und befallsgebührenfrei bis Samstag, den 4. April 1914, vormittags 10 Uhr, einzufenden, von welchem Zeitpunkt ab, in Gegenwart etwa erschienenen Bieter die Öffnung der Angebote stattfindet. 2167a Militärbauamt Rastatt.

Advertisement for De-Thompson's Seifenpulver (Schwan) featuring an image of a woman and the product name. Text: In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix liefert selbsttätig blendend weisse Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig. Seifix bleicht fix.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier empfiehlt die Expedition der „Bad. Presse“.

Bonifazius - Kartoffel!!! Die Freude und das Ideal eines jeden Landwirthes.

Advertisement for Bonifazius potatoes featuring a large illustration of a potato plant. Text: Bonifazius-Kartoffel wurde von vielen Züchtern und Landwirten in meinen Kulturen besichtigt und erregte allgemein das größte Aufsehen. Bereits am Bonifaziusstage, 5. Juni, konnten die ersten marktfähigen Knollen geerntet werden. Sie kochen sich ausgezeichnet, sind mehlig und von feinstem Wohlgeschmack, während andere Sorten, wie „Sechs Wochen“ zu dieser Zeit noch seifig sind. Die Knollen sind länglich platt, gelbfleischig mit gelber Schale. Ueber die Ertragsfähigkeit und Güte gehen mir täglich Anerkennungen zu. Herr A. V. in Bl. schreibt über dieselbe: „Gestern habe ich die Bonifazius-Kartoffel geerntet. Das Resultat war ein überraschendes. 27 Ztr. von 1 Ztr. von Ihnen bezogenen Bonifazius-Kartoffel, alles schön ausgewachsen, sehr rein in Schale und sehr gut v. Geschmack. Ich war ganz erstaunt von diesem Ertrag.“ So lauten die Urtheile welche aus allen Gegenden über Bonifazius-Kartoffel eingehen. Hiervon la sortenechtes Saatgut: 1 Ztr. 9.— M., 1/2 Ztr. 5.— M., 1/4 Ztr. 3.— M., 4 1/2 kg Postkolli 2.— M. Millionenkartoffel Eldorado. Diese Aufsehen erregende Neuzüchtung des berühmten schottischen Züchters Findlays, wurde noch vor einigen Jahren mit M. 3000.— pro Pfd. bezahlt. Dieser enorme Preis hat seine Begründung in den hervorragenden Eigenschaften dieser Züchtung. Eldorado besitzt eine außerordentlich hohe Ertragsfähigkeit. Eldorado hat einen hervorragend feinen Geschmack. Eldorado ist äusserst widerstandsfähig gegen die Kartoffelkrankheit. Die vielen Anerkennungen sind der beste Beweis. Man schreibt mir: „Teile Ihnen ergebenst mit, daß die von Ihnen bezogenen Eldorado-Kartoffeln an Menge sowie an Güte sehr gut ausgefallen sind. Ich erntete von 1 Ztr. Saatknollen 28 Ztr. Alois Wagner, Klettenbach.“ „Habe im vorigen Jahre 1 Ztr. Eldorado-Kartoffeln bezogen, hiervon habe ich 37 Ztr. geerntet. Ich kann daher jedem Landwirth dieselbe als sehr gute Kartoffel empfehlen.“ Emil Kochlett, Fredersdorf. la sortenechtes Saatgut: 1 Ztr. 7.50 M., 1/2 Ztr. 4.— M., 1/4 Ztr. 2.50 M., 4 1/2 kg Postkolli 1.50 M. 381J

Meine Preisliste erhalten Sie auf Verlangen gratis. E. Schwade, Witterda-Erfurt 293. Thüringer landwirtschaftliches Saatguthaus und Versuchsfelder erstklassiger Originalsaaten.

Unterfertiger Verein erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben Alten Herren, ausserordentlichen und ordentlichen Mitglieder, von dem in Mannheim, infolge eines Unglückfalles, erfolgten Ableben seines lieben Alten Herrn

Otto Nüßle

Ingenieur der Dampfkesselspektion (1892-98) geziemend in Kenntnis zu setzen. 5612

Der polytechnische Verein Karlsruhe.

J. A.: Richard Mayer, Vorsitzender. Die Feuerbestattung findet in Mannheim am Sonntag, 29. März, nachmittags 3 Uhr, statt.



Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.

Den Kameraden die traurige Mitteilung von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes

Herrn Baurat Rudolf Burckhardt Kriegsveteran von 1870/71.

Beerdigung Sonntag, den 29. März, nachmittags 4 Uhr. Zur zahlreichen Beteiligung am Leichenbegängnis werden die Kameraden gebeten. 5631

Der Vorstand.

Bürger-Gesellschaft der Weststadt.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben Mitgliedes Herrn Friedrich Busold, Privatier in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. März, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. 5625

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir die traurige Nachricht, daß der Allmächtige heute früh meinen innigstgeliebten, herzenguten Gatten, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Gottfried Enderle

Bahnmeister in Flehingen

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in die himmlische Heimat abgerufen hat.

Die tiefgebeugte Gattin:

Berta Enderle, geb. Eisele und Familie Alb. Eisele, Lokf. a. D.

Karlsruhe, den 28. März 1914.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe am Montag, den 30. März, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. 5593

Trauerhaus: Ruppurrerstraße 40, 2. St.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied schnell und unerwartet unser lieber Bruder

Anton Bechle, Kaufmann.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Trauerhaus; Ostendstrasse 3, part. B11138

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachfl.,

Telephon 3120. 1054

Sommerhalbjahreskarten

für die Schwimmhalle

vom 1. April bis 1. Oktober. Erwachsene Mk. 20.—, Kinder Mk. 15.— und Mk. 10.—

Friedrichsbad Kaiserstrasse 136.

Schmiedeeiserne Fenster

Hervorragende Neuuerung: Erhöhte Stabilität durch neue Profilformen

Eisenwerk Bruchsal (Baden)

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

286J D. R. P. Nr. 195127.

Aus- und Brennholzversteigerung des Forstamts Ruchen am Dienstag, den 7. April, vorm. 9 Uhr, im „Arenz“ in Lautenbach (Mendel) aus Domänenwald „Lautenbacher Herrschaftswald“: 126 Stämme II.—VI. Kl., 16 Buchen II. bis IV. Kl., 5 Eichen IV.—VI. Kl., 1 Kastanie IV. Kl., 360 Nadelholzstämme II.—VI. Klasse, 61 Nadelholzabfällige I.—III. Kl., 215 Baumstangen, 60 Hagstangen, 50 Kopfenstangen, 277 Ster buchene, 77 Ster eichene, 81 Ster gemischte, 33 Ster Nadelh.-Scheiter, 197 Ster buchene, 81 Ster eichene, 41 Ster gemischte, 40 Ster Nadelh.-Brügel u. 35 Vofe Schlagraum. Fortwärt Kohler, Lautenbach, zeigt das Holz. Auszüge kostenfrei durch das Forstamt. 2174a.2.1

Pferdeversteigerung.

Donnerstag, den 2. April 1914, 10 Uhr vorm., werden auf dem Hofe der Schlosskaserne in Durlach 8 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 2156a Bad. Train-Bataillon Nr. 14.

Feinste Cateibutter u. Rohbutter

von anerkannter Güte, liefert W. Schmetzer junior, 2141a Kempten im Aargau, 41.

Prima Cristenz! Wegen Krankheit verkaufe mein fittiges, Geschäft im Würst. Großstadt. Freie, unabhängige Position, wenig Konkurrenz, unbed. Ausdehnungsmöglichkeit. Umsatz fortw. steigend. Verd. im l. 1. Jahr ca. 10000 Mk. Grundverdi. u. alles nachweisb. Erford. ca. 15000 Mk. Brandst. nicht nötig, daher bass. f. jederm. Selbst. unim. Gelegen. Nur ernstl. Bewerber, die üb. erf. Kapital verfüg., woll. Off. u. G. 2613 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, senden.

Erfahrener Kugelmacher

wird sofort für eine größere Viegefabrik gesucht. Ausführl. Bewerbung mit Gehaltsanforderung an L. 1178 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2138a

Erstgenz!

finden Damen und Herren bei höchster Provision, später fester Gehalt bei dauernder Anstellung zum Besuch der Privatbankwirtschaft. Besondere Nebeneinkünfte nicht erwünscht. Gütliche, dauernde Erstgenz. Gehl. Angeb. unter H. 2621 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Herrenkonfektion.

Reut. Kaufleuten od. strebsamen Ehepaar ist garant. Lebenserhaltung durch Fachmann geboten. Offerten schnell entschlossener Interessenten unter M. 342 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2170a

Zu kaufen gesucht

Klein. Landhaus oder Mühle mit Garten, Obstgarten oder Wiese, nahe beim Bahnhof gelegen, zu kaufen od. zu pachten. Offert. mit genauer Beschreibung u. Preis unter H. 2169a an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Flugheide,

noch gut erhalten, „in Gartholz“ und nicht unter 1 Meter Länge, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Beschaffenheit und Größe an A. K. Durlach, Waldstr. 40. B11139

Zu kaufen gesucht alter Lederbezug für antiken Schmuck. Offerten unter Nr. 5599 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Emailherde, neu, wegen Umzug, sehr billig zu verkaufen. Auch Sonntags anseh. B11011 Marienstr. 15, 2. Hof.

Kaisersfr. 185 A. Lucas Kaisersfr. 185

Größtes Spezial-Corset-Geschäft am Platze



zeigt der geehrten Damenwelt alle Frühjahrs-Neuheiten der Corsetbranche ergebend an.

Pariser, Brüsseler und deutsche Corsets stets die größte Auswahl in den neuesten Fassons.

Corsets nach Mass in kunstvoller Ausführung

Auswahl-sendungen prompt.



Bei der vorherrschenden tiefen Corset-Mode ist ein gut sitzender Brusthalter zur Vollendung einer schönen Figur nennbehrlich und führe ich alle Formen von

M 1.— 2.— 3.— 4.— und 5.— das Stück.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

07,26. MANNHEIM Tel. No. 7155. Aktienkapital Mk. 1500 000.—, Weiterverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.

Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen. Seriöse Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungsachen. Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten. Unbedingte Verschwiegenheit.

Seltene Gelegenheit!

Auch für Damen passend: Notwendiges Versandgeschäft mit Lagerverrat für 100 Mk. zu verp. Dauernb monatl. Einkommen 160 bis 180 Mk. Off. unt. Nr. B10900 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftshaus

zu verkaufen in einer ca. 900 Einwohner zählenden Ortshaf, nahe von Stodach. Wäre für einen tüchtigen Wagner sichere Erstgenz, da solcher am Platze fehlt und sehr gebraucht wird. 2 Schmiede im Ort. Näh. Auskunft erteilt Kasper Muffler, Neuzingen, Amt Stodach. B11034

Haus

nebst großem Garten, welches sich zu Geschäftsbetrieb jeder Art, sowie auch als Wohnhaus bestens eignet, mit Gas- und Wasserleitung, ist preiswert zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. an die Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 6360 erbeten.

Haus — Südstadt,

in schönster, verkehrsreicher Lage, ist zum Preise von 28 000 Mk zu verkaufen. Rente 6%. Offerten unter Nr. B10987 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Herrensalb

„Villa Felsenstau“ Gillingenstr. Nr. 15, mit Remise und großem Garten hinter d. Haus, 11 Räume, Bad etc., zum Teil möbliert, auf Anfang Mai billig zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres durch H. Zelt, Arch. Karlsruhe, Tel. 2041. 4222

Pferd-Verkauf.

Neueres, gutes Pferd, gut im Zug, ist für 200 Mk abzugeben. B11101 Dirichstraße 103.

Motorrad,

sehr gut funktionierend, für Mk. 120.— zu verkaufen. Anzusehen 5593 Rudolfstr. 25, 4. Stod links.

Serren-Fahrrad

wie neu, Torp. u. Garantie billig abzug. B11106 Göthestraße 17, III, r.

Fahrrad

mit Freilauf, billig zu verkaufen. Angartenstr. 56, S. II. Glas-Freit-Fahrrad mit Torp. Freilauf, kompl., wie neu, ist bill. zu verkaufen. B11093 Berberstraße 31 IV., links.

2 Fahrräder,

Serren- u. Damsrad, neu, gute Marke, umständlicher billig zu verkaufen. Waldstrasse Nr. 6, 3. Stod. Anzuseh. von 11—2 Uhr. B11070

Guterhalt. Herd,

Gasherd und 2 Oeanderbäume sind wegen Wegzug billig zu verkaufen. B11113 Mühlbura, Niederstr. 4, part.

Schöner Emailherd,

Nidelstschiff, noch neu, bill. zu verkf. B11116 Kurvenstr. 10, I. St. I.

Küchenschrank,

groß, gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Anzusehen morgens bis 10 Uhr, auch Sonntags. Grenzstr. 28 III., rechts. B11078

Sehr billig zu verkaufen: Gutes Tafelklavier zu 70 Mk., zwei gute neue franzos. Bettstellen m. Patentröhren u. Matrassen, guterhaltene Singer-Nähmaschine m. Fußbetrieb, 2 Stühle, zweiflamm. Gasherd 4 Mk., einflamm. Gasherd 1.50 Mk., schöne Staffelei 1 Mk., Majolika-Dängelampe 2.50 Mk., schöne Stielampe, gutes Bett 30 Mk. B11110 Adlerstraße 17, 1. Treppe.

1 Parallelerwalze, 1 Ausbängelsägen und ein Kinderklappstuhl zu verkaufen. B11061 Schillerstraße 31, Sths., II.

Soja, Boden- u. Strohbede, gut erhalten, zu verkaufen. B11112.2.1 Marienstr. 93, III, 1.

Regale - Verkauf.

2 Ladenregale, wenig gebraucht, für jedes Geschäft geeignet, billig abzugeben. B11089.2.1 Röh. Leiboldstraße 37, Laden.

Zu verkaufen:

Ein transportabl. email. Kessel, zu erf. Sofientstr. 185. B10920

Mehrere Aquarien

darunter ein heizbares mit Gestell, billig zu verkaufen. B11046 Gartenstr. 58, III, r.

Guterhalt. Bettstatt mit Holz u. Matrasse bill. zu verkaufen. Röh. B11136 Schützenstr. 42, I. St. r.

Kinderkleid

für 10—12 Jahre und Damenkleid für schmale Figur billig zu verkf. Kaiserallee 19 III. B11107

2 Herrenanzüge für 20jährigen

billig abzugeben. B11079 Kaiserstraße 65, 3. Stod.

Gleicher Kinderlieg- u. Stwagen

Nidelstschiff (Marke Brennabor) ist billig abzugeben. B11091.2.1 Ludwig-Wilhelmstr. 19, I. St. r.

Kinderliegswagen

m. Nidelstschiff, bill. zu verkf. B11088 Karl-Wilhelmstr. 10 III. r.

Zu verkaufen

Kalbin, preiswürdig, echte Sima, sehr schöne Tiere, auferst trocknen, Bafelbit ist guter Düng abzugeben. per Zentner 18 Pfa. B11094

Deckrude

für Zwergpflanz-Südnig gesucht. Gefl. Offert. u. Nr. B11057 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wolfsbund und Hobermann,

sehr schöne Tiere, auferst trocknen, sind billig zu verkaufen. B11108 Blumenstraße 15.

2 frische Siegen zu ver-

kaufen. Beierheim, Breitelstraße 39. Dasselbit ist guter Düng abzugeben. per Zentner 18 Pfa. B11094

Heu-Verkauf

ca. 25—30 Zentner. Ruppurr, Langestraße 98. B11118

Sport-Nachrichten.

Triester, 28. März. Hier wird auf der linken Moselseite bei der Pfalz ein großes Stadion errichtet, zu dem die Stadt leihweise 40 000 Mark hergibt.

Vom Fußballsport.

Fr. Karlsruhe, 28. März. Das letzte Ligaspiel im Süddeutschen Fußball-Bund in Stuttgart zwischen „F. C. Union“ und „Karlsruher Fußball-Club“.

Um die Liga-Meisterschaft von Süddeutschland wird morgen ebenfalls leihweise gespielt: In Frankfurt zwischen „F. B. Frankfurt“ und „Kickers-Stuttgart“.

Die A-Klasse des Süddeutschen hat in dem „Sp. B. Straßburg“ nun ebenfalls ihren Meister. Dieser, der lange Jahre der Liga angehört hatte, verlor vor zwei Jahren wegen eines Verfehls bei der Spieleranmeldung durch Entscheidung der Behörde, mehrere Punkte, was ihn an das Ende der Tabelle und damit aus der Liga brachte.

In Karlsruhe, 27. März. Man schreibt uns: Der hiesige F.C. Phönix (Memannia) hat für Ostermontag die Berliner Victoria zu

einem Wettspiel nach Karlsruhe verpflichtet. Abgesehen davon, daß Victoria allererste nordd. Klasse repräsentiert, verdient dieses Spiel schon deshalb ganz besondere Beachtung, weil man Gelegenheit haben wird, Vergleiche zwischen südd. u. nordd. Können anzustellen.

Der Sport als Erziehungsmittel.

Spi. Karlsruhe, 25. März. Die kürzlich in Nürnberg abgehaltene Wahlversammlung der deutschen Sportbehörde für Athletik war in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert.

Der Redner ging von der Bedeutung, die das Spiel für den Menschen besitzt, aus; seine Worte klangen schließlich in ein begeistertes Lob des Sportes aus.

Die Charakteristika für den Sport ist der Wettkampf. Ohne Wettkampf gibt es keinen Sport. Der Sport hat ungezählt viele Anhänger gefunden. Es mag sein, daß auch der Sport seine Gefahren hat, aber Gefahren sind eben dazu da, daß sie vermieden werden.

Sport herangebildet wird. Man lernt das Vaterland lieben, das etwas Weltbürgerliches hat. Dann lernt man aber auch die anderen Nationen respektieren. So ist es bei den Olympischen Spielen. Wir brauchen vaterländische, heimatische Stimmung.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 28. März. Die württembergische Unterrichtsverwaltung ist zurzeit mit einer Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens beschäftigt. Nach dem „Staatsanzeiger“ haben unter dem Vorsitz des Herrn Kultusministers eingehende Beratungen über den neuen Lehrplan für die höheren Mädchenschulen und über die Einrichtungen stattgefunden.

Unsere Spezial-Abteilung Mützen und Südwester. Wilh. Zeumer. Kaiserstr. 125/127. Matrosen-Mützen, Baby-Mützen, etc.

Elegantes Mass-Kostüm. Hugo Pandauer, Karlsruhe. 125. Abteilung Maßanfertigung.

Weine. 1913er Burrweiler, Schlossberg. 1912er Mosel, Wiltinger. Fischers Weinstube. J. A. Renner.

Karlsmännisch. Verein Karlsruhe. Abteilung f. Stellenvermittlung. Akquisitionstätige Karlsruhe.

Passions-Vortrag in der Stadtkirche. Sonntag, den 29. März 1914, abends 8 Uhr: Pfarrer Correvon-Frankfurt a. M.

Die sieben Worte am Kreuz. Jedermann ist herzlich eingeladen! Der Stadtmissions-Gottesdienst am 29. März fällt des Vortrags wegen aus!!

M. Friederich & Cie., Hofjuweliere. Karlsruhe, Pforzheim, Bruchsal. Moderne Eheringe, Konfirmations- u. Ostergeschenke.

U. s. l. Toten! Hans Diel, Bildh. u. Grabmalgeschäft. empfiehlt noch 2 Feste als Spezialität: Billiges Renovieren, Vergolden, Geradestrecken und Neu-Aufarbeiten alter Grabsteine.

Mittagstisch reichhaltig, gut bürgerl., preisw. B10126 Lessingstraße 13, III.

Suche in bester Lage feines, rentables Geschäft. Offerten unter F. N. C. 527 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Bäckerei. eb. mit Nebengeschäft, auch Landwirtschaft, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. B11033 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Mädchen, Alter 8 Jahre, wird in Pflege gegeben. Näheres B11128.2.1 Schützenstraße 92, Stb. 6, St.

Kind wird in gute Pflege genommen. Offert. unter B1154 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rehpinischer verlaufen auf den Namen „Doll“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung. B11144 Spitalstraße 5.

Karlsruher Möbelhalle der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.) Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487. Komplette Zimmer Einrichtung in 4 Stockwerken.

Jeder Leser der die „Badische Presse“ einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit sowie hohen Wert des Gebotenen und wird ein treuer Abonnent.

Wirtschaft. Kleinere, nachweisbar gutgeh. event. Bahnhofwirtschaft mit Fremdzimmer auf 1. Zug in Bapf oder Bacht gesucht.

Stellen-Angebote. Fleißiger Herr gesucht zur Übernahme einer sehr rentablen Vertretung, vorerst im Nebenamt. Bette Referenzen nötig u. einige 100 Mk. bares Betriebskap. Ausführl. Off. unt. B11137 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herren, strebsam und fleißig, Kaufleute oder bessere Arbeiter, welche einen Berufswechsel vornehmen wollen, finden bei einer Vericherungs-Gesellschaft dauernde, gut bezahlte Beschäftigung gegen einen Wochenlohn von 30-35 Mk.

Anzeigen-Werber gegen Probition für Karlsruhe und Umgegend gesucht. Erfolg schaffenden Werben sichert die Übernahme der Vertretung dauernd hohen Verdienst. Offerten unter Nr. 2188a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Portrait- Reisende oder welche es werden wollen (auch Damen) bei gutem Verdienst verlangt. Melier, Sania, Berlin 42, Brandenburgerstr. 72. 2128a

Kleiderstoffe

Sämtliche Neuheiten der Saison,

Carl Büchle

Crêpe, Crêpon, Crêpeline, Crêpe-Epinglé, Cotele, Diagonal, Karo und Streifen etc. etc., enorm grosse Farben-Sortimente.

Inhaber: Kohlmann & Braunagel
Herrenstrasse 7, zwischen Kaiserstr. und Schlossplatz.

NB. Es ist unser Prinzip, nur solide Stoffe zu den denkbar niedersten Preisen zum Verkauf zu bringen, was uns infolge geringer Spesen (durch Ersparnis hoher Ladenmiete etc. etc.) umso mehr möglich ist und empfehlen wir jedermann, vor Einkauf von Stoffen, sich von der reichhaltigen und geschmackvollen Auswahl und der Preiswürdigkeit jedes einzelnen Stoffes durch Besichtigung unseres Lagers ohne jeden Kaufzwang zu überzeugen.

Badische Wein-Großhandlung u. Brauerei sucht tüchtigen

Reisenden

der bei Wirt- und Händler-Kundschaft gut eingeführt ist u. Erfolge nachweisen kann, unter günstigen Bedingungen zu engagieren. Offert. erb. unt. N. 328 F. W. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Gute Existenz

verbunden mit hohem Verdienst gründen sich Herren jeden Standes, welche den Verkauf landwirtschaftl. Konsumartikel übernehmen. Nach 14 tägiger Probezeit feste Anstellung. Verdienst bis zu 100 Mk. pro Woche. Gest. Angebote an D. Harding & Co. 2148a Leibniz-Str.

Seifenpulver.

Sicheren Leuten richte an allen Orten eine Verkaufsstelle meines Prima Kernseifenpulvers ein und können dadurch Invalid-, Pensionäre, Händler usw., monatlich bis zu 200 Mk. Nebenverdienst erzielen. Offerten unter B11099 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte,

Amalienstraße 14b. Vereinsabend jeden Montag. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Bräutigame. Sprechstunden tägl. v. 10-1 Uhr. **Stenotypist** mit Dypograph zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. m. Gehaltsanpr. und Zeugnisabschr. unter B11129 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mushill-Seher

untertags oder Abendstunden sofort gesucht. Jüngerer Schweizerdegen bevorzugt. Offerten mit Lohnansprüche unter N. B11097 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schneider-Gesuch.

Erfolgreich. Rockarbeiter, Lohn-tarif I, per sofort gesucht. Spiegel & Wels. 5695

Lapezierer,

tüchtiger Linoleumleger, zum sofortigen Eintritt gesucht. Hugo Landauer, Kaiserstraße 145, Aufgang Kamminstraße. 5693

Ausläufer

mit guten Zeugnissen sucht für dauernd. Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserstr. 27.

Lehrling-Gesuch.

Auf Ostern ist in meiner Bäckerei u. Konditorei eine Lehrstelle zu besetzen. Fritz Geisendorfer, Großh. Hoflieferant Karlsruhe. 5688

Ein gewandtes Zimmermädchen

auf 1. April gesucht. 5617 Zu erfragen Stefanienstraße 30, 2. St.

Konfirm. kräftig. Mädchen,

evang., zum 1. April gesucht. 2.1 B11088 Hahn, Hardtstr. 123, 3. St.

Einfaches, eheliches Mädchen

findet auf 1. April gute Stelle. Kochen kann erlernt werd. B11084 Zu erf. Herrenstr. Nr. 27, part.

Tüchtiges Mädchen

das auch Nähen kann, zu kleiner Familie per sofort gesucht. B10987 Gebeleinstraße 13, 2. Stod.

Mädchen

für häusliche Arbeiten wird sofort gesucht. Birtel 29. 5490

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

Jähringerstraße 100. Telephon 629. Wir suchen zum sofortigen Eintritt für hier:

Roshter	10	Zimmerabzieher	1 ja.
Roshter	4	Roshter	4
Wirtshauskellner	4	Schneider	30 ja.
Schneider	20 ja.	Schuhmacher	6 ja.
Schuhmacher	8 ja.	Wagner	3 ja.
Friseur	2 ja.	Krüger	3 ja.
Wagner	3 ja.	Schmiede	3 ja.
Hofkellner	1 ja.	Wasschloffer	3 ja.
Schmiede	1 ja.	Automobilhelfer	1
Mechaniker und Installateure	2	Wollgatterfäger	1
Modellschreiner	1	Drechsler	1 ja.
Maurer	20	Zimmerer	3
		Schichtensteinrichter	2
		Steinbrecher	1
		Gärtner	1
		Kaminfeger	1
		Maurer	10.

Auswärts: Gärtner 6 ja., Sattler und Tapezierer 9 ja.

Ingenieur gesucht

der durchaus firm in Berechnung und Konstruktion von Dampf-turbinen. Herren, die auch bereits Erfahrung im Offertentwesen besitzen, erhalten den Vorzug. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Ausführliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins sub L. N. 7050 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 2147a

General-Agentur

(Leben, Unfall, Haftpflicht) mit großem Intasso-Verbande und ausgedehntem Agentennetz bei leistungsfähiger Verf.-Gesellschaft demnachst neu zu besetzen. Nachweislich tüchtige und einwandfreie Fachleute belieben ausführlich Offerten einzureichen unter M. 300 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. Strengste Diskretion zugesichert. 1900a

General-Agentur für das Großherzogtum Baden

(U., S., F. u. G.-D.) mit Sitz in Mannheim neu zu besetzen. Organisation und Versicherungsbestand vorhanden. — Hohe, feste Bezüge werden gewährt. — Qualifikatorisch und organisatorisch erfolgreiche Herren belieben ausführliche Offerten unter J. U. 12560 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. einzureichen. 2178a

Feuer-Versicherung.

Gesucht zum baldigen Eintritt einen in der Branche durchaus bewanderten, zuverlässigen, mit der erforderlichen Selbstständigkeit und Dispositionsfähigkeit ausgerüsteten

I. Beamten,

der möglichst militärfrei und nicht über 25 Jahre alt ist. 2164a Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Generalagentur der Obdenburger Versicherungs-Gesellschaft in Stuttgart, Silberburgstraße 74.

Großes Versandhaus

will an verschiedenen Plätzen mit nicht unter 3000 Einwohnern und solche an ansässige, tüchtige Geschäftsleute abgeben. Hoher Verdienst. Großer Geschäftsumsatz. Ausgabe von Katalogen seitens der Firma. Kapital von 2000 Mk. Bedienung. Risiko vollständig ausgeschlossen. Zahlreiche Referenzen und Anerkennungen. Interessenten wollen unter Angabe der bisher geführten Artifel, der Vermögensverhältnisse etc. Offerten sub Chiffre F. 1453 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart einreichen. 1239a.33

Niederlagen errichten

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, findet in gutem Detailgeschäft der Weiß- und Wollwaren-Branche vorteilhafte Lehrstelle. Wo sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 5697.

Lehrstelle.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, findet in gutem Detailgeschäft der Weiß- und Wollwaren-Branche vorteilhafte Lehrstelle. Wo sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 5697.

Laufmädchen gesucht.

Geschwister Gutmann, Waldstraße 26 und 37. 5618

Tücht. Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf 1. od. 15. April gesucht. 5571.2.2 Gute Zeugnisse erforderlich. Stefanienstraße 59, 3. Stod.

Besseres Mädchen

das in Küche und Haushalt bewandert, bei gutem Lohn gesucht. Frau E. Kühn, Feilenfabrik, Ettlingen. 2154a

Mädchen

der 1. April gesucht. Vorzuzustellen mit Zeugnissen. 5635.4.1 Kaiserstraße 168, 3 Treppen.

Ein braves, fleißiges Mädchen

bei gutem Lohn per sofort oder später gesucht. B11105 Mendelssohnplatz 3, 4. Stod.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten auf 1. April gesucht. B11125 Amalienstraße 28, part.

Suche zum 1. April für die Stunden von 8 Uhr früh bis 6 Uhr

tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Prof. Anorr, Nowadarsanlage 18. B11128

Monatsfrau,

fleißige, für nachmittags gesucht. 5639 Vorderstraße 87, part.

Putzfrau,

je Samstags den ganzen Tag gesucht. Wilhelmstr. 15 III. B11004

Tüchtige, ehrliche Putzfrau

für sofort gesucht. Näheres B11115 Erbprinzenstr. 11, i. Hof.

Lauffrau

wird für vormittags 2 Stunden sofort gesucht. B11104 Leisingstraße 13, part.

Weißnäherin

durchaus geübt, findet sonst oder später dauernde Stelle. Nur solche, welche für feinste Leib- und Bettwäsche allen Anforderungen entsprechen, wollen sich melden. Otto Fischer, Dr. Jostler, Betten- und Wäsche-Ausstatt.-Geschäft. 5627

Erfolgreiche 5634 Weißnäherin

für feine Damen-Wäsche in meine Nähtube gesucht. Christ. Dertel, Kaiserstr. 101/103.

Büglerin.

Wegen Verheiratung m. lang-jährigen Büglerin suche eine perfekte Kraft. Gute Kost, hohen Lohn. Jahresstellung. B11081 Kaiserstraße 207. Fr. Kieser.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann mitte 20er, längere Zeit in einer Brauerei als Expedient, Kontorist und Reisender tätig, sucht, ge-führt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen per 1. April, evtl. später anderweitige Engagement. Gest. Angebote u. Nr. B11030 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Detailreisender (Manufakturwarenbranche), m. eig. Kundschaft, sucht Provisions-Reiseposten. Offerten unter B11102 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Mann 30 J. alt, verb., sucht Stelle als Hausmeister, Wärbdiener od. dergl. Prima Zeugnisse vorhanden. Offerten unter B11121 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein kräftiger Junge wünscht auf Ostern bei einem tüchtigen Mechaniker in die Lehre zu treten. Gest. Offerten an Joseph Kögel, Koblenzstraße, Biberthal (Obertal). B110a

Haushälterin-Stelle sucht tüchtige Witwe, 45 Jahre alt, b. älterem Ehepaar od. in frauen-losem Haushalt. Offerten unter Nr. B11028 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Mädchen, sucht Stelle zur selbst. Führung eines kleinen Haushaltes in bes. Hause. Offerten unter Nr. B11075 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen

Schöner Eckladen

mit od. ohne Wohnung, in guter, vorzugsreicher Seitenlage, besonders geeignet für Kurz-, Weiß-, Woll-, Modewaren auch Konditorer-waren etc. zu vermieten. Gest. Anfragen unter Nr. 5395 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Werkstätten,

auch als Magazin geeignet. Marienstr. 58, sofort zu vermieten. B11087

Stallung

für 4 Pferde, Bürschzimmer, Vorplatz für Sattelzeug und Heu-speicher, Stöberstraße 19, in der Nähe der Grenadier-, Artillerie- und Telegraphen-Kaserne, sofort zu vermieten. B11068 Näheres Vorderhaus 2. Stod.

Herrenstraße 60, III.,

gegenüber dem Großh. Palais, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Mansarde, Wasserloset, 2 Keller, auf 1. Juli 1914 wegen Wenzung an ruhige Leute zu vermieten. Einzu-sehen Montag! von 10-12 Uhr und von 2-5 Uhr nachmittags. Näheres Herrenstr. 60, II. beim Eigentümer. B11060

4 Zimmerwohnung

im 4. St. auf 1. Juli zu vermieten, ferner können im 5. Stod. noch weitere 3 schöne Zimmer dazu gegeben werden, in schöner, freier Lage in der Sofienstraße. 5633.3.1 Näheres Sofienstr. 112, part.

Kaiserstraße 72

ist per 1. Juli eine Wohnung im 3. Stod. zu vermieten, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör. Anzusehen von Montag den 30. ab täglich vorm. von 10-12 Uhr. 5606

Am 1. Mai ist eine 4 Zimmer-wohnung fortzugs halber zu ver-mieten. R. Sammler, Kaiser-str. 79, 3. Etage. B10860

Durlacherstr. 26 eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov., Küche und Keller per 1. Mai zu vermieten. B11092 Näheres Vorderhaus 2. Stod.

Ecke Vorhofstr., Durlachstr. 39, IV., ist auf 1. Juli eine moderne schöne Zweizimmerwohnung zu vermieten. B11066 Näheres 4. Stod. links.

Kanonierstraße 3, 2. Stod., neu-zeitlich eingerichtete Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller sonst. Zu-behör, Zentralheizung, Waberein-richtung, sofort oder später zu vermieten. B11080

Ludwig-Wilhelmstraße 3 ist im 2. Stod. eine schöne 4 Zimmer-woh-nung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B11108 Näheres daselbst 4. Stod. links.

Wilhelmstr. 3 2. St. schöne Bier-sonen, sucht auf 1. Juli od. August freundlich 4-5 Zimmerwohnung in nur ruhiger Gasse, Nähe Adlerstr. oder Marktplat. Offert. mit Preis unt. B11123 an die „Bad. Presse“.

Auf 1. Juli geräum. 4-5 Zimmer-wohnung (eventl. Doppelwoh-nung aus einem Stod). — Süd-stadt bevorzugt. — Off. mit Preis u. Nr. B11071 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4 Zimmerwohnung per 1. Juli ge-sucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11073 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamtenwitwe sucht schöne 3-4 Zimmerwohnung, Stadtmitte. Off. mit Preis u. Nr. B11074 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Damen, ruhige Mieter, suchen auf 1. Juli schöne sonnige 3 Zimmer-wohnung mit Mansarde, part. oder 1 Treppe. Stadtmitte. Offerten nur mit Preisangabe Nr. 800 hauptpostlagernd. B10980

Auf 1. Juli oder früher wird von 2 ruhigen Damen, Mutter und Tochter, schöne 2 Zimmer-woh-nung mit Zubehör in freier Lage der Weststadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B11125 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Oberrealschüler sucht möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preis-angabe unter Nr. B11180 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Dame sucht zu pair Aufnahme in erhl. Pension (evtl. a. Halb-pension). Baden-Bad. od. Schwarz-wald. Gegenseitig: Unterstüzung b. Zins. Off. u. Nr. B11025 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an Herrn od. Fräulein per 1. April billig zu vermieten. B11100 Hed, Kriegsstraße 120 III.

Einjähr.-Freiwillig. Göttestraße 51, 2. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer (auch einzeln) auf 1. April, in unmittel-barer Nähe der Grenad.-Kaserne, zu vermieten. B10128.3.2

Zimmer mit Pension. Waldhornstraße 25, 4. Stod (Kaiserstraße Ecke), ist ein großes, gut möbl. Balkon-Zimmer mit Pension evtl. auch mit 2 Betten an besseren, soliden Herrn zu vermieten. B11090

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit oder ohne gute Pension, Pension a. 15. April. 5636 Kaiser-allee 151, III., I.

Academiestraße 15, Stb., 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10261.6.6

Amalienstr. 34 Wohn-u. Schlaf-zimmer, gut möbl., sehr freund-lich, 1 Treppe hoch, auf 1. April billig zu verm. B11082

Baumwälderstr. 38 ist schön möbl. Zimmer zu vermieten. B11010 Näheres daselbst partiere.

Kaiserstraße 34, 2. Et., schön möbl. Zimmer mit Dipl.-Schreibtisch in ruhiger, bes. Gasse bei stiller Familie per 1. April zu vermieten. B11098

Kaiserstr. 28 (Mittelb.), III., ist gut möbliertes Zimmer an soliden Arbeiter oder Geschäftsfraulein sof. od. 1. April zu verm. B11085

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, er-halten 1 oder 2 solide Arbeiter so-gleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B11131.2.1

Margaretenstr. 3, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu ver-mieten. B11122

Sofienstraße 80 III., I., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort billig zu ver-mieten. B10919

Wilderstraße 7, 2. St., ist gut möbl. Zimmer sofort zu 16 Mk. zu ver-mieten. B11140

Winterstraße 40 ist ein 5438 möbliert. Zimmer zu vermieten. Näheres partiere.

Birtel 3. part., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B11069

In gesunder Lage der Weststadt ist ein großes, helles, unmobl. Zimmer an Herrn oder Dame, evtl. mit Bedienung, auf 1. April oder später zu ver-mieten. Näheres 5637

Welschenstr. 3, bei Adler.

Neu! schöne helle, unmoblierte Zimmer an besseren Herrn oder unmobl. Dame sof. zu vermieten. B11111 Adlerstr. 17, 1 Treppe.

Miet-Gesuche.

Entresol

in bester Lage, per 1. Juli 1914 oder früher zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 5629 an die Exped. der „Bad. Presse“.

M. pünktl. Fam., erwachs. Per-sonen, sucht auf 1. Juli od. August freundlich 4-5 Zimmerwohnung in nur ruhiger Gasse, Nähe Adlerstr. oder Marktplat. Offert. mit Preis unt. B11123 an die „Bad. Presse“.

Auf 1. Juli geräum. 4-5 Zimmer-wohnung (eventl. Doppelwoh-nung aus einem Stod). — Süd-stadt bevorzugt. — Off. mit Preis u. Nr. B11071 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4 Zimmerwohnung per 1. Juli ge-sucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11073 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamtenwitwe sucht schöne 3-4 Zimmerwohnung, Stadtmitte. Off. mit Preis u. Nr. B11074 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Damen, ruhige Mieter, suchen auf 1. Juli schöne sonnige 3 Zimmer-wohnung mit Mansarde, part. oder 1 Treppe. Stadtmitte. Offerten nur mit Preisangabe Nr. 800 hauptpostlagernd. B10980

Auf 1. Juli oder früher wird von 2 ruhigen Damen, Mutter und Tochter, schöne 2 Zimmer-woh-nung mit Zubehör in freier Lage der Weststadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B11125 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Oberrealschüler sucht möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preis-angabe unter Nr. B11180 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Dame sucht zu pair Aufnahme in erhl. Pension (evtl. a. Halb-pension). Baden-Bad. od. Schwarz-wald. Gegenseitig: Unterstüzung b. Zins. Off. u. Nr. B11025 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an Herrn od. Fräulein per 1. April billig zu vermieten. B11100 Hed, Kriegsstraße 120 III.

Einjähr.-Freiwillig. Göttestraße 51, 2. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer (auch einzeln) auf 1. April, in unmittel-barer Nähe der Grenad.-Kaserne, zu vermieten. B10128.3.2

Zimmer mit Pension. Waldhornstraße 25, 4. Stod (Kaiserstraße Ecke), ist ein großes, gut möbl. Balkon-Zimmer mit Pension evtl. auch mit 2 Betten an besseren, soliden Herrn zu vermieten. B11090

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit oder ohne gute Pension, Pension a. 15. April. 5636 Kaiser-allee 151, III., I.

Academiestraße 15, Stb., 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10261.6.6

Amalienstr. 34 Wohn-u. Schlaf-zimmer, gut möbl., sehr freund-lich, 1 Treppe hoch, auf 1. April billig zu verm. B11082

Baumwälderstr. 38 ist schön möbl. Zimmer zu vermieten. B11010 Näheres daselbst partiere.

Kaiserstraße 34, 2. Et., schön möbl. Zimmer mit Dipl.-Schreibtisch in ruhiger, bes. Gasse bei stiller Familie per 1. April zu vermieten. B11098

Kaiserstr. 28 (Mittelb.), III., ist gut möbliertes Zimmer an soliden Arbeiter oder Geschäftsfraulein sof. od. 1. April zu verm. B11085

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, er-halten 1 oder 2 solide Arbeiter so-gleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B11131.2.1

Margaretenstr. 3, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu ver-mieten. B11122

Sofienstraße 80 III., I., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort billig zu ver-mieten. B10919

Wilderstraße 7, 2. St., ist gut möbl. Zimmer sofort zu 16 Mk. zu ver-mieten. B11140

Winterstraße 40 ist ein 5438 möbliert. Zimmer zu vermieten. Näheres partiere.

Birtel 3. part., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B11069

In gesunder Lage der Weststadt ist ein großes, helles, unmobl. Zimmer an Herrn oder Dame, evtl. mit Bedienung, auf 1. April oder später zu ver-mieten. Näheres 5637

Welschenstr. 3, bei Adler.

Neu! schöne helle, unmoblierte Zimmer an besseren Herrn oder unmobl. Dame sof. zu vermieten. B11111 Adlerstr. 17, 1 Treppe.

Gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an Herrn od. Fräulein per 1. April billig zu vermieten. B11100 Hed, Kriegsstraße 120 III.

Einjähr.-Freiwillig. Göttestraße 51, 2. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer (auch einzeln) auf 1. April, in unmittel-barer Nähe der Grenad.-Kaserne, zu vermieten. B10128.3.2

Zimmer mit Pension. Waldhornstraße 25, 4. Stod (Kaiserstraße Ecke), ist ein großes, gut möbl. Balkon-Zimmer mit Pension evtl. auch mit 2 Betten an besseren, soliden Herrn zu vermieten. B11090

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit oder ohne gute Pension, Pension a. 15. April. 5636 Kaiser-allee 151, III., I.

Academiestraße 15, Stb., 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10261.6.6

Amalienstr. 34 Wohn-u. Schlaf-zimmer, gut möbl., sehr freund-lich, 1 Treppe hoch, auf 1. April billig zu verm. B11082

Wo ich am liebsten kaufe!

1

Wo Sauberkeit und praktische Geschäftseinrichtungen angenehm auffallen.

2

Wo der Chef oder der Geschäftsführer auch Zeit findet sich der Kundschaft zu widmen.

3

Wo ich infolge zuverlässigster Buch- und Kassenführung gegen irrtümliches Mahnen wegen bereits bezahlter Beträge geschützt bin.

4

Wo etwaige Irrtümer an der Kasse sofort oder nachträglich aufgeklärt werden können, um Streitigkeiten oder Ungerechtigkeiten zu vermeiden.

5

Wo meine Kinder und Dienstboten stets eine gedruckte Quittung bzw. einen Kontroll-Kassenbon erhalten, woraus ich ersehen kann, ob und was für die geholtte Ware gezahlt und bei wem dieselbe gekauft wurde.



6

Wo ich ohne Aufdringlichkeit auf neue oder Saisonartikel, auf Gelegenheitskäufe usw. aufmerksam gemacht werde.

7

Wo die Angestellten zufrieden aussehen sowie flink, freundlich und gewandt bedienen.

8

Wo ich eine gedruckte Quittung bzw. einen Kontroll-Kassenbon als Ausweis für meine Zahlung sowie für eventuellen Umtausch oder Reklamationen erhalte.

9

Wo es nicht vorkommt, daß ich oder meine Boten irrtümlich zu wenig Geld zurückerhalten.

10

Wo ich wegen meiner Kinder und Dienstboten beruhigt sein kann, daß dieselben gegen die Gefahren der Versuchung beim Einkaufen für mich durch eine gedruckte Quittung bzw. einen Kontroll-Kassenbon geschützt sind.

Von der Kundschaft hängt es ab, ob ein Geschäft floriert oder nicht

N. R. K. G.